

# **Was kostet wo wie viel ?**

## **Berliner Bezirke im Kostenvergleich**

**Haushaltsjahr 2000**

Senatsverwaltung für Finanzen



## 0 Vorwort

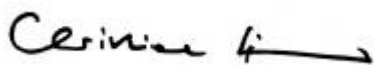
Nicht erst die Bankenkrise hat das Land Berlin in eine schwierige finanzielle Schieflage gebracht; seit Jahren leben wir über unsere Verhältnisse, geben mehr Geld aus, als wieder in unsere Kassen kommt. Auf Dauer kann das nicht gut gehen.

Als Antwort auf diese Herausforderung ist striktes Sparen erforderlich, aber allein nicht ausreichend, denn die Berlinerinnen und Berliner haben – wie die Steuerzahler in den anderen Bundesländern auch – einen Anspruch auf ein bestimmtes Leistungsangebot seitens des Staates. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dieses Leistungsangebot ressourcenschonend auf möglichst wirtschaftliche Art und Weise zu erbringen.

Erst die Kosten- und Leistungsrechnung versetzt die Politik in die Lage, über alle Felder öffentlicher Aufgabenwahrnehmung hinweg die Wirtschaftlichkeit zum strengen Maßstab zu machen. Für den öffentlichen Sektor ist dieses Informationsinstrument noch verhältnismäßig neu. Berlin ist mit seiner Entscheidung, die Kosten- und Leistungsrechnung flächendeckend einzusetzen, den anderen Bundesländern eine Nasenlänge voraus.

In den Bezirken liegen die Daten aus der Kosten- und Leistungsrechnung nunmehr komplett für zwei Haushaltsjahre vor. Der Senatsverwaltung für Finanzen eröffnet dies die Möglichkeit, verwaltungsübergreifende Auswertungen und Vergleiche zu erstellen, die nicht nur innerhalb der Verwaltung Interesse finden werden. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung wird der Weg zu einem neuen Selbstbewußtsein geebnet: effizient und effektiv an der Erbringung hochwertiger Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger mitzuarbeiten.

Berlin, im Oktober 2001



Christiane Krajewski

Senatorin für Finanzen

## Impressum

2. Auflage, November 2001

Herausgeber: Senatsverwaltung für Finanzen,  
Referat II VR  
Redaktion: Berthold Minthe, Stefanie Achilles, Frank Feldmann,  
Stefan Merten, Oliver Schworck, Veit Sczygiol  
Layout: Stefan Merten  
Druck:  
Redaktionsadresse: Senatsverwaltung für Finanzen  
II VR  
Klosterstraße 59, 10179 Berlin

Diese Publikation steht auch im Internet unter  
<http://www.berlin.de/senfin/> unter Haushalt, Finanzpolitik  
zum herunter laden bereit.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>0</b>	<b>Vorwort</b> <span style="float: right;"><b>3</b></span>
	<b>Impressum</b> <span style="float: right;"><b>4</b></span>
	<b>Inhaltsverzeichnis</b> <span style="float: right;"><b>5</b></span>
<b>1</b>	<b>Einleitung</b> <span style="float: right;"><b>7</b></span>
	<b>Erster Teil</b>
<b>2</b>	<b>Betrachtung der Gesamtkosten</b> <span style="float: right;"><b>8</b></span>
2.1	<b>Kostenanteile der Verwaltungsbereiche</b> <span style="float: right;"><b>8</b></span>
2.1.1	<b>Kostenanteile der Fachgebiete in den Bezirksverwaltungen</b> <span style="float: right;"><b>8</b></span>
2.1.2	<b>Kostenanteile des Fachgebietes „Schule / Bildung und Kultur“</b> <span style="float: right;"><b>9</b></span>
2.1.3	<b>Kostenanteile des Fachgebietes „Jugend, Familie und Sport“</b> <span style="float: right;"><b>9</b></span>
2.1.4	<b>Kostenanteile des Fachgebietes „Bau-, Wohnungs- und Vermessungswesen“</b> <span style="float: right;"><b>10</b></span>
2.2	<b>Kostenartenstruktur in den Berliner Bezirken</b> <span style="float: right;"><b>11</b></span>
	<b>Zweiter Teil</b>
<b>3</b>	<b>Kosten einzelner Dienstleistungen</b> <span style="float: right;"><b>13</b></span>
3.1	<b>Kostenanteile der 15 finanzrelevantesten Dienstleistungen</b> <span style="float: right;"><b>13</b></span>
3.2	<b>Kosten ausgewählter Dienstleistungen</b> <span style="float: right;"><b>15</b></span>
	Was kostet...
	...eine Erstberatung für Neugeborene ? <span style="float: right;">15</span>
	...die Impfung eines Kindes ? <span style="float: right;">17</span>
	...eine Stunde Kinderbetreuung pro Kind in einer Krippe ? <span style="float: right;">18</span>
	...eine Stunde Kinderbetreuung pro Kind im Kindergarten ? <span style="float: right;">20</span>
	...eine Stunde Kinderbetreuung pro Kind im Hort ? <span style="float: right;">22</span>
	...die Bereitstellung und Pflege eines Quadratmeters Spiel- und Bewegungsfläche pro Jahr ? <span style="float: right;">24</span>
	...eine Beistandschaft zur Durchsetzung von Unterhalt für Minderjährige pro Jahr ? <span style="float: right;">26</span>
	...ein Schulplatz pro Schultag ? <span style="float: right;">27</span>
	...eine Angebotsstunde in der allgemeinen Kinder- und Jugendförderung ? <span style="float: right;">28</span>
	...eine Stunde Musikunterricht in einer Musikschule ? <span style="float: right;">30</span>
	...eine Entleihung in einer städtischen Bibliothek ? <span style="float: right;">32</span>
	...

...eine Stunde Öffnungszeit der Eisstadion ?	35
...die Bearbeitung eines WBS-Antrages (Wohnberechtigungsschein) ?	36
...die Bearbeitung eines Wohngeldantrages ?	38
...die Erhebung der Fehlbelegungsabgabe für eine Sozialwohnung pro Jahr ?	39
...eine Eheschließung ?	40
...die Beurkundung eines Personenstandsfall ?	41
...die Gewährung von Unterhaltsvorschüssen pro Kind ?	43
...ein sozialpädagogisches Beratungsgespräch ?	44
...die Bearbeitung eines Lohnsteuerkarten-Antrags ?	45
...die Betreuung eines Sozialhilfeempfängers pro Jahr ?	46
...die Pflege eines Quadratmeters Grünfläche pro Jahr ?	47
...die Pflege eines Straßenbaums ?	48
...eine Stunde Unterricht in einer Volkshochschule ?	50
...eine Baugenehmigung ?	52
...eine Gewerbebescheinigung ?	53
...eine Kontrolle im Rahmen der Lebensmittelaufsicht ?	54
...die Bearbeitung einer Beschwerde über Haus- und Nachbarschaftslärm ?	55
...das Angebot in Freizeitstätten pro Besucher ?	56
...die Pflege eines Quadratmeters Friedhofsfläche im Jahr ?	57

### Dritter Teil

<b>4</b>	<b>Betrachtung einzelner Kostenarten</b>	<b>58</b>
4.1	Anteile Personalkosten nach Statusgruppen	58
4.2	Anteile Personalkosten nach Besoldungs-/ Gehaltsstufen	59
4.3	Personalkosten je Einwohner	60
4.4	Sachkosten je Einwohner	60
4.5	Ausgewählte Anteile gruppierter Sachkosten	61
4.6	Kosten für Lehr- und Lernmittel je Schüler	61
4.7	Kosten für Telefon je Beschäftigten	62
	<b>Nachsatz</b>	<b>62</b>

# 1 Einleitung

Das Image der Verwaltungen ist nicht das Beste. In der öffentlichen Meinung gelten sie als schwerfällig, bürokratisch und vor allen Dingen viel zu teuer.

Die Verwaltungen selber haben es in der Vergangenheit versäumt, durch die Schaffung von Transparenz über ihr Leistungsangebot und ihre Kosten dieser Diskussion ein sachliche Grundlage zu bieten. Erst die Verwaltungsreform hat dazu geführt, dass betriebswirtschaftliche Methoden auch in Verwaltungen Einzug gehalten haben.

Seit Anfang 1999 werden in den – damals 23, heute zwölf – Berliner Bezirken systematisch die Kosten für alle Dienstleistungen erfasst und ausgewertet. So ist es heute möglich, ein bisher nicht gekanntes Maß an Transparenz über den Leistungsumfang und über Kostenstrukturen eines jeden Bezirks zu ermöglichen. Auf eine Bewertung dieser Daten wurde auf den nachfolgenden Seiten jedoch ebenso verzichtet wie auf wortreiche Begleittexte. Statt dessen sollen „Zahlen sprechen“, die zur besseren Anschaulichkeit durch Diagramme aufbereitet wurden.

Im **ersten Teil** werden allgemeine Kostenbetrachtungen nach Verwaltungsbereichen und Kostenarten angestellt. Die Kostenanteile der einzelnen Verwaltungsbereiche und Fachgebiete in den Bezirksverwaltungen werden ausgewiesen und die Kostenstruktur in den Berliner Bezirken wird veranschaulicht.

Im **zweiten Teil** wird zunächst ein Überblick über die Dienstleistungen mit den höchsten Kosten („finanzrelevanteste Dienstleistungen“) gegeben. Im Anschluss daran werden bei ausgewählten Dienstleistungen Kostenvergleiche zwischen den zwölf Berliner Bezirken angestellt. Die abgebildeten Diagramme zeigen Kostenunterschiede und den Mittelwert auf.

Für einzelne Dienstleistungen wurden ergänzend Kennzahlen ermittelt, die auf den in der Kosten- und Leistungsrechnung gezählten Mengen sowie weiteren statistischen Daten beruhen. Bei den bevölkerungsbezogenen Kennzahlen ist zu beachten, dass die Bezirke in einigen Fällen (z. B. Bibliotheken und Kindertagesstätten) nicht nur die eigene Wohnbevölkerung mit Dienstleistungen versorgen.

Der **dritte Teil** schließt mit der Betrachtung einzelner Kostenarten ab.

Alle Auswertungen basieren auf den Daten der Kosten- und Leistungsrechnung, die in den Bezirken nach einer einheitlichen Vorgabe erhoben wurden. Bezugszeitraum ist jeweils das Jahr 2000.

Die bevölkerungsstatistischen Daten stammen vom Statistischen Landesamt und beziehen sich auf die jeweils aktuellste Stichtagsauswertung des Jahres 2000.

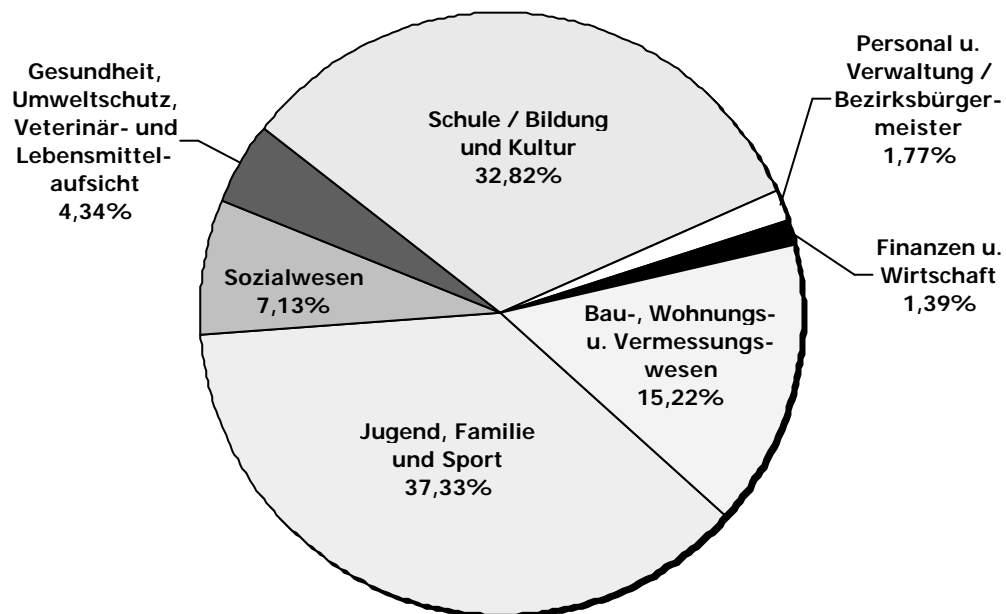
## 2 Betrachtung der Gesamtkosten

Die folgenden allgemeinen Kostenbetrachtungen unterteilen sich in Betrachtungen über die Kostenanteile, die auf die Verwaltungsbereiche in den Berliner Bezirken entfallen und über Kostenanteile, die auf die einzelnen Kostenarten in der Kosten- und Leistungsrechnung entfallen.

Betrachtet wurden grundsätzlich die gesamten Verwaltungskosten. Dabei wurden auch alle kalkulatorischen Kostenarten (Abschreibungen, kalkulatorische Personalkosten, Kapitalbindungszinsen) berücksichtigt. Staatliche Transferzahlungen an Personen (z. B. Zuwendungen an freie Träger) sind in den Gegenüberstellungen hingegen nicht enthalten. Bei der Darstellung der Kostenartenstruktur und den Bezirksvergleichen wurden überdies die kalkulatorischen Zinsen für Grundstücke herausgerechnet, da ansonsten die unterschiedlichen Grundstückswerte das Gesamtbild verzerrt hätten.

### 2.1 Kostenanteile der Verwaltungsbereiche

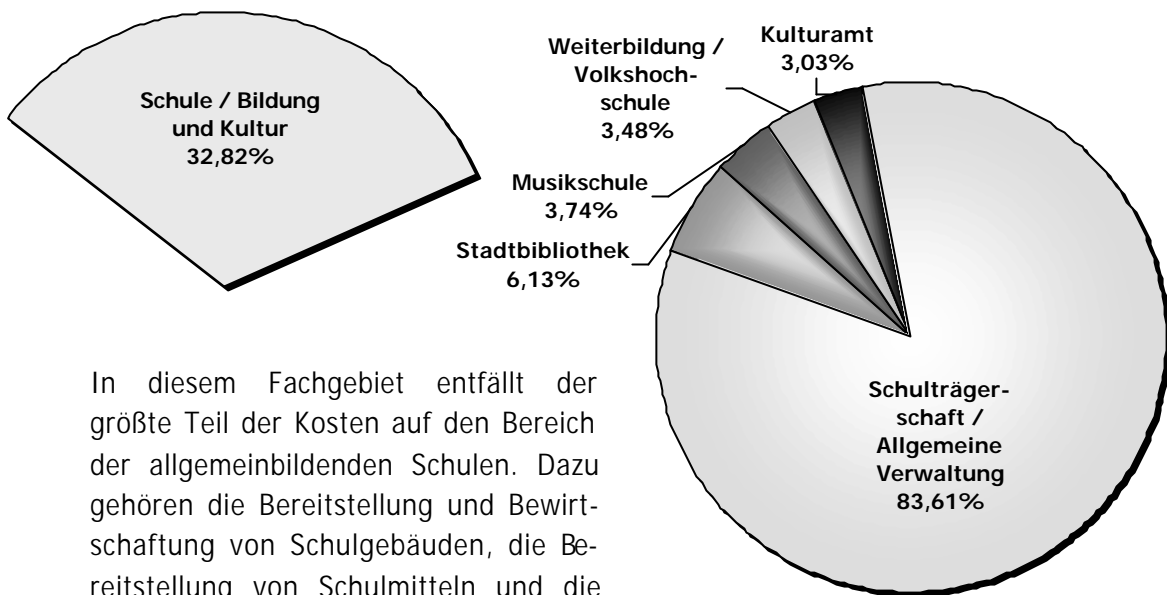
#### 2.1.1 Kostenanteile der Fachgebiete in den Bezirksverwaltungen



Die Summe der Kosten – einschließlich der zahlungsunwirksamen (also kalkulatorischen) Anteile – aller Dienstleistungen der Bezirke für die Bürgerinnen und Bürger verteilt sich prozentual auf die oben im Diagramm gezeigten Fachgebiete der Bezirksverwaltungen. Die Anteile der Fachgebiete lassen sich wiederum in die Anteile einzelner Verwaltungsbereiche aufteilen. Drei Fachgebiete werden im Folgenden näher dargestellt.

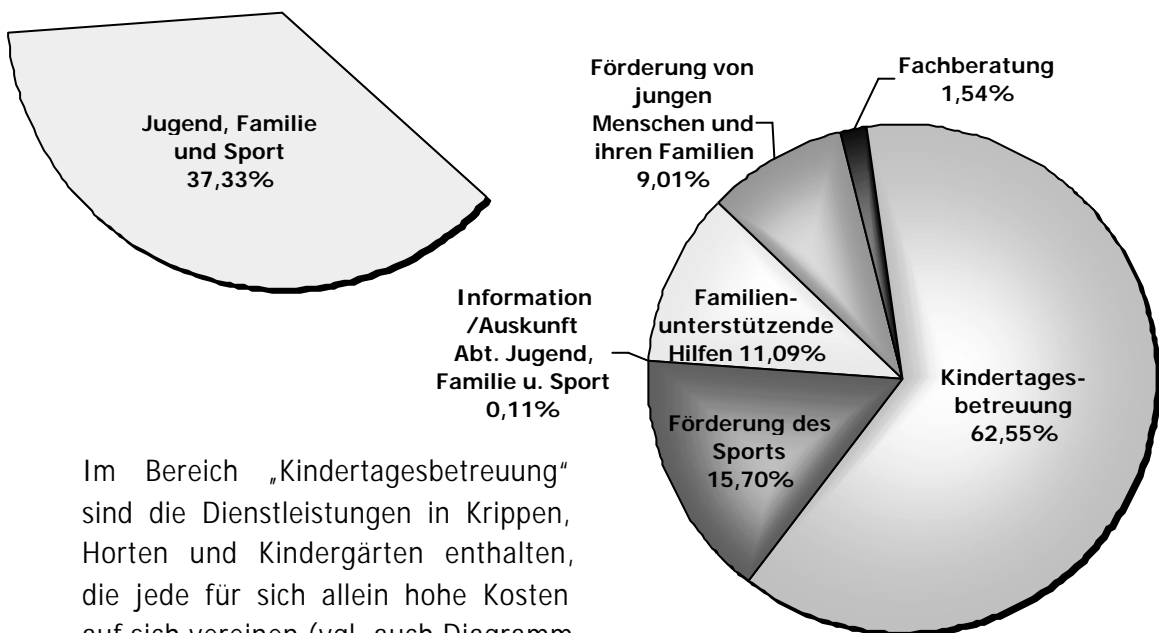


2.1.2 Kostenanteile des Fachgebietes „Schule / Bildung und Kultur“



In diesem Fachgebiet entfällt der größte Teil der Kosten auf den Bereich der allgemeinbildenden Schulen. Dazu gehören die Bereitstellung und Bewirtschaftung von Schulgebäuden, die Bereitstellung von Schulmitteln und die Schulplanung (Schulträgerschaft).

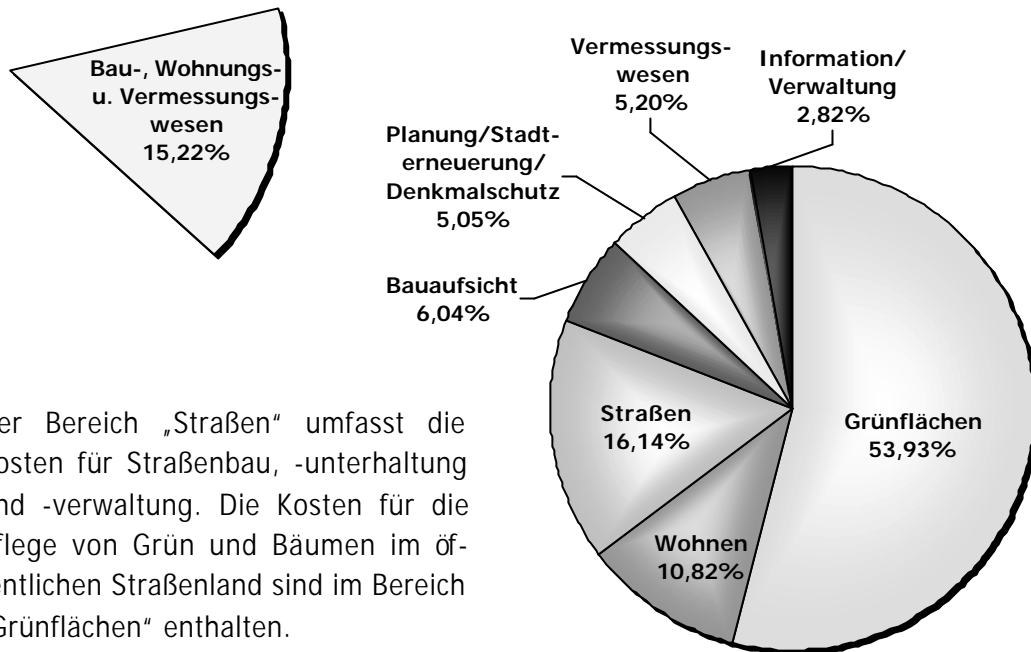
2.1.3 Kostenanteile des Fachgebietes „Jugend, Familie und Sport“



Im Bereich „Kindertagesbetreuung“ sind die Dienstleistungen in Krippen, Horten und Kindergärten enthalten, die jede für sich allein hohe Kosten auf sich vereinen (vgl. auch Diagramm auf Seite 13).

Die Bereiche „Allgemeine Förderung von jungen Menschen und ihren Familien“, „Familienunterstützende Hilfen“ und „Förderung des Sports“ enthalten nur Kosten für die reine Verwaltungsleistung, jedoch nicht die Barleistungen an Hilfeempfänger.

### 2.1.4 Kostenanteile des Fachgebietes „Bau-, Wohnungs- und Vermessungswesen“

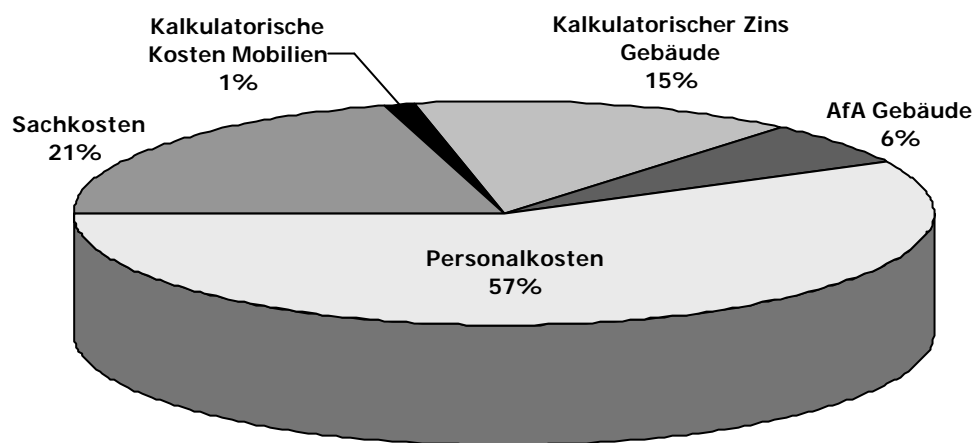


Der Bereich „Straßen“ umfasst die Kosten für Straßenbau, -unterhaltung und -verwaltung. Die Kosten für die Pflege von Grün und Bäumen im öffentlichen Straßenland sind im Bereich „Grünflächen“ enthalten.

Zum Bereich „Wohnen“ gehören u. a. die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gewährung von Wohngeld, der Erhebung der Fehlbelegungsabgabe, der Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen sowie der Leerstandsbeseitigung. Diese Dienstleistungen machen insgesamt rd. drei Viertel der Kosten des Bereichs „Wohnen“ aus.

## 2.2 Kostenartenstruktur in den Berliner Bezirken

Die Kosten- und Leistungsrechnung gibt nicht nur Auskünfte über die Kosten der Dienstleistungen (Kostenträgerrechnung) und die Orte der Kostenentstehung (Kostenstellenrechnung), sie gibt auch Antworten auf die Frage, welche Arten von Kosten in welcher Höhe im einzelnen entstanden sind (Kostenartenrechnung). Wie sich die Gesamtkosten der Berliner Bezirke nach der Art ihrer Entstehung verteilen, stellt das nachfolgende Diagramm in einer Grobstruktur dar.



- **Personalkosten:** Summe aller Gehälter für die in der Verwaltung beschäftigten Beamten, Angestellten, Arbeiter, ABM-Kräfte, Praktikanten und freien Mitarbeiter. Für die Kostenerfassung werden feste, den Besoldungs-/ Gehaltsstufen entsprechende Durchschnittssätze zugrunde gelegt, die jährlich angepasst werden. Die Personalkosten der Beamten enthalten sog. kalkulatorische Pensionszuschläge (Erläuterung siehe Betrachtung auf Seite 58).
- **Sachkosten:** Summe aller laufenden Kosten für Büro, Verwaltung, Gebäude, Material u. a. (konsumtive Kosten). Nicht enthalten sind Investitionen für Wirtschaftsgüter, die über mehrere Jahre im Wege der Absetzung für Abnutzung (AfA) verteilt werden.
- **Kalkulatorische Kosten Mobilien:** Umfasst die Abschreibung für die Abnutzung und die kalkulatorischen Zinsen für bewegliche Wirtschaftsgüter. Abschreibungen stellen den Wertverzehr dar, welcher durch die (Ab-) Nutzung von Gütern des Anlagevermögens entsteht. Die Ausgaben für eine Investition werden verursachungsgerecht auf die Perioden der Nutzung verteilt. Damit werden alle Perioden, in denen eine Anlage genutzt wird, belastet und nicht nur die Periode, in der die Investition getätigt wurde. Bei den kalkulatorischen Zinsen handelt es sich um fiktive Kosten, welche die Kapitalbindung abbilden sollen (Opportunitätskosten – siehe auch nächsten Punkt).

...

- **Kalkulatorischer Zins Gebäude:** Durch die Kapitalbindung in Immobilien fallen Kosten an, denn dieses Kapital könnte auch alternativ eingesetzt werden, z. B. zur Begleichung von Schulden oder als verzinste Geldanlage am Kapitalmarkt. Die so entgangenen alternativen Zinseinsparungen oder Zinseinnahmen werden dann als kalkulatorische Zinsen ausgewiesen.
- **AfA Gebäude:** Wie bei den Mobilien werden auch für Immobilien Abschreibungen berechnet, um die Abnutzung, den Verschleiß und die Veralterung abzubilden.

Die hier dargestellten Kosten spiegeln den Werteverbrauch der Berliner Bezirke nach Kostenarten wider (Kostenstruktur). Diese Betrachtung kann für strategische Planungszwecke von hoher Bedeutung sein. Für die Beurteilung der Angemessenheit von Kosten und für Wirtschaftlichkeitsvergleiche sind jedoch andere Betrachtungen erforderlich. Diese folgen im nächsten Teil.

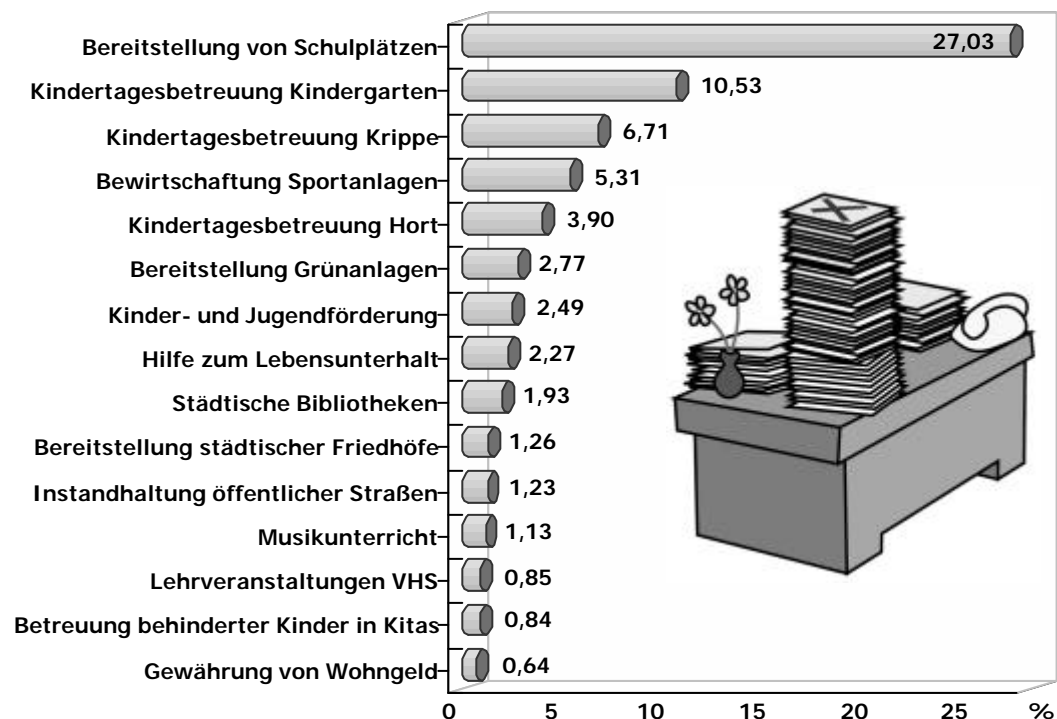
### 3 Kosten einzelner Dienstleistungen

Zu den wichtigsten Zielen einer modernen Haushaltsplanung und -steuerung gehören der wirtschaftliche, gezielte und bürgernahe Einsatz der verfügbaren Finanzmittel. Bürgernah bedeutet dabei, dass sich die interne Zuweisung der Haushaltsmittel an den tatsächlich für den Bürger erbrachten Dienstleistungen der Verwaltung orientiert. Alle Kosten, die im Zusammenhang mit der konkreten Erbringung der Leistung an den Bürger anfallen, bilden die Grundlage für diese am Ergebnis des Verwaltungshandelns ausgerichteten Finanzmittelzuweisung.

Die Dienstleistungen der Verwaltung verursachen naturgemäß unterschiedlich hohe Kosten. Jene mit dem höchsten Kostenanteil werden als „finanzrelevanteste Dienstleistungen“ bezeichnet.

#### 3.1 Kostenanteile der 15 finanzrelevantesten Dienstleistungen

Die nachstehende Abbildung zeigt, dass allein wenige Angebote der Verwaltung in den Bezirken einen hohen Anteil der Berlinweit anfallenden Kosten auf sich vereinen. Die Dienstleistung mit den am Abstand höchsten Kostenanteilen ist die Bereitstellung von Schulplätzen, die im wesentlichen alle mit der Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke im Schulbereich verbundenen Aufgaben umfasst. Ebenso sind die Angebote der Kindertagesbetreuung besonders hervorzuheben, da auch diese einen erheblichen Anteil an den Kosten beinhalten.



Allein der Blick auf diese Dienstleistungen wird dem vielfältigen Angebot der Verwaltung an die Berlinerinnen und Berliner nicht gerecht. Etwa 400 verschiedene Dienstleistungen werden von den Bezirken erbracht und mit den nötigen finanziellen Mitteln ausgestattet. Von der „Erstberatung für Neugeborene“ bis zur „Pflege der städtischen Friedhöfe“ begleitet die Verwaltung die Bürgerinnen und Bürger auf Schritt und Tritt auf dem Weg durchs Leben. Diese Lebenslagenorientierung soll sich wie ein roter Faden durch die nächsten Seiten ziehen und an ausgewählten Dienstleistungen veranschaulichen, mit welchen Kosten die vielseitigen bezirklichen Angebote erstellt werden.

Bei dem ausgewiesenen Mittelwert handelt es sich jeweils um den sogenannten Median. Der Median ist der mittlere Wert aus der sortierten Reihe der Stückkosten. Bei zwölf Bezirken ist er das Mittel aus dem sechsten und dem siebten Wert. Die Anwendung dieses Verfahrens hat gegenüber anderen Durchschnittswerten den Vorteil, dass sogenannte „Ausreißer“ oder Extremwerte keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis ausüben.

Der Median ist darüber hinaus auch Grundlage für die zukünftige Finanzmittelzuweisung an die Bezirke (Budgetierung). Den Bezirken werden also nur noch die mittleren Kosten je Dienstleistung erstattet.<sup>1</sup>

Die Darstellung der Stückkosten wird an passender Stelle um statistische Angaben und Kennzahlen ergänzt.

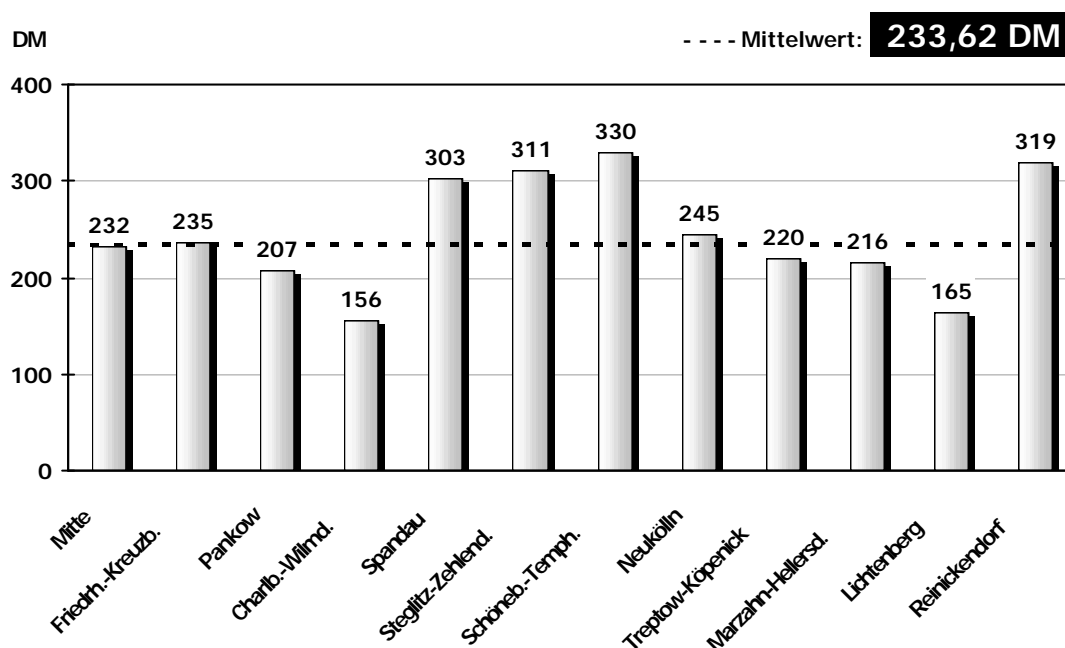
---

<sup>1</sup> Das Verfahren zur Berechnung der produktbezogenen Budgetierung ist in einer gesonderten Broschüre ausführlich beschrieben worden. Sie ist unter dem Namen "Vom Abschluss der Kostenrechnung 1999 zum Produktsummenbudget 2001" bei der Senatsverwaltung für Finanzen (II VR 27) erhältlich.

### 3.2 Kosten ausgewählter Dienstleistungen

Was kostet...

...eine Erstberatung für Neugeborene ?

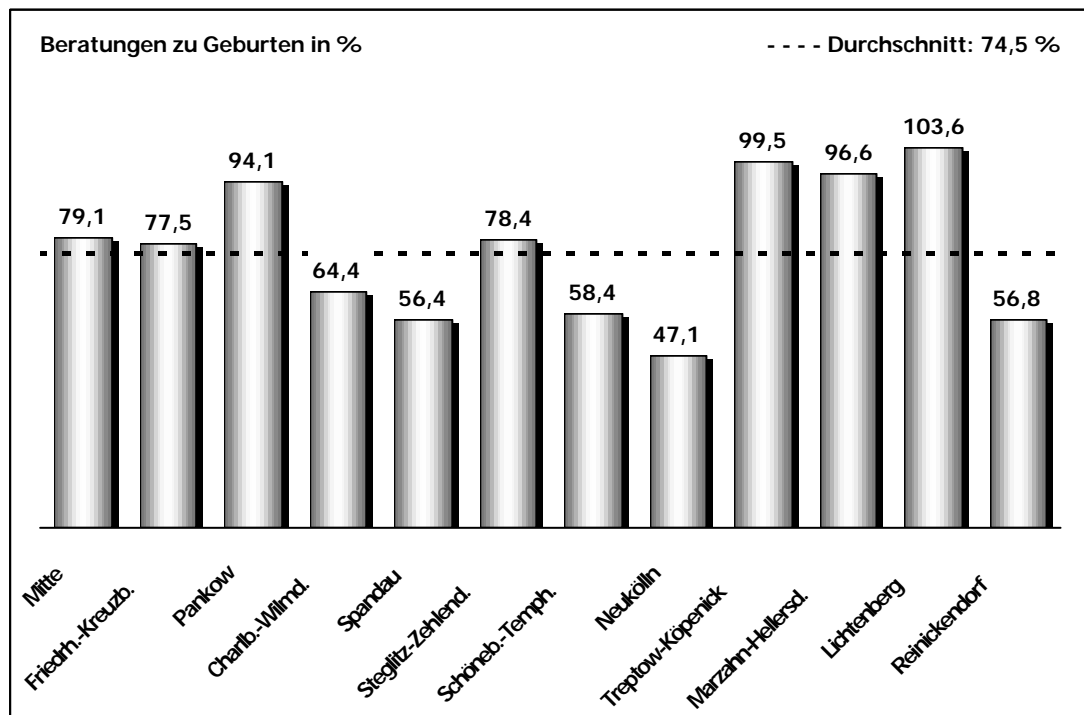


Mit dem Angebot der „Erstberatung für Neugeborene“ begrüßt der Bezirk seine jüngsten Einwohner und bietet den Eltern eine persönliche Beratung zu gesundheitlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen und familienrechtlichen Fragen an. Die Erstberatung erfolgt in der Regel im Rahmen eines Besuchs bei der Familie.

Die abgebildete Kennzahl auf der folgenden Seite setzt die Geburten des Bezirkes zu den durchgeführten Beratungen des Gesundheitsamtes ins Verhältnis und veranschaulicht, inwieweit das Angebot nachgefragt wird.

Bezirk	Anzahl der Fälle	Geborene im Bezirk*	Beratung zur Geburt in %
Mitte	2778	3514	79,05
Friedrh.-Kreuzb.	2232	2880	77,5
Pankow	2880	3059	94,14
Charlb.-Wilmd.	1613	2503	64,44
Spandau	1077	1908	56,44
Steglitz-Zehlend.	1717	2189	78,43
Schöneb.-Tempf.	1747	2994	58,35
Neukölln	1532	3255	47,06
Treptow-Köpenick	1669	1678	99,46
Marzahn-Hellersd.	1822	1887	96,55
Lichtenberg	1969	1900	103,63
Reinickendorf	1096	1928	56,84
Bezirke/ Durchschnitt	22132	29695	74,53

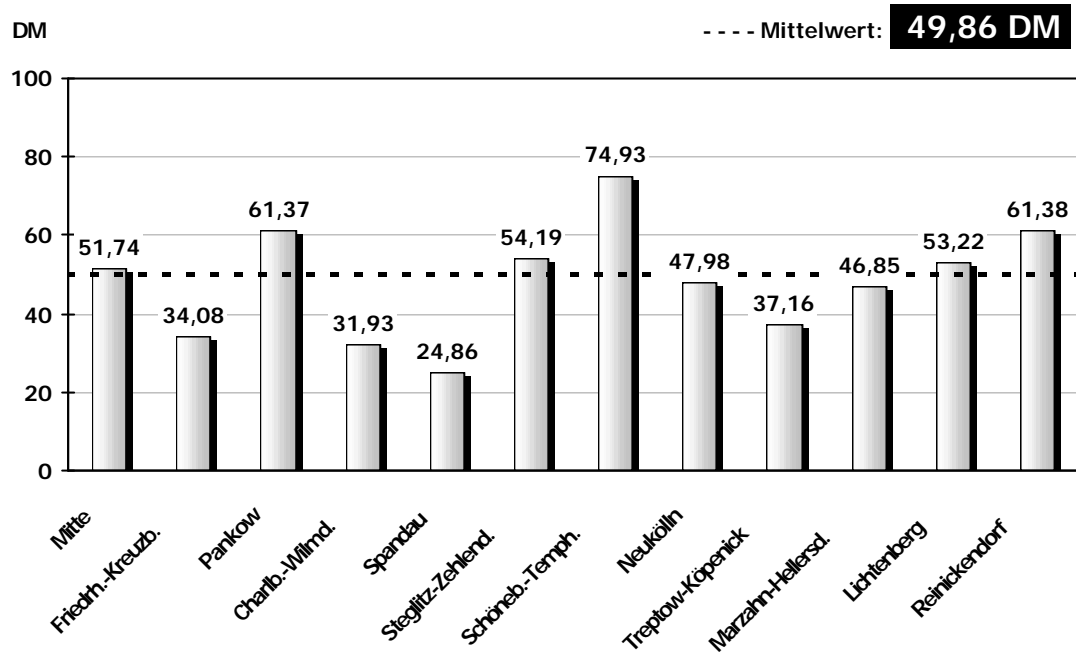
\* Maßgeblich ist der Wohnort der Mutter - Stand 31.12.2000





Was kostet...

...die Impfung eines Kindes ?

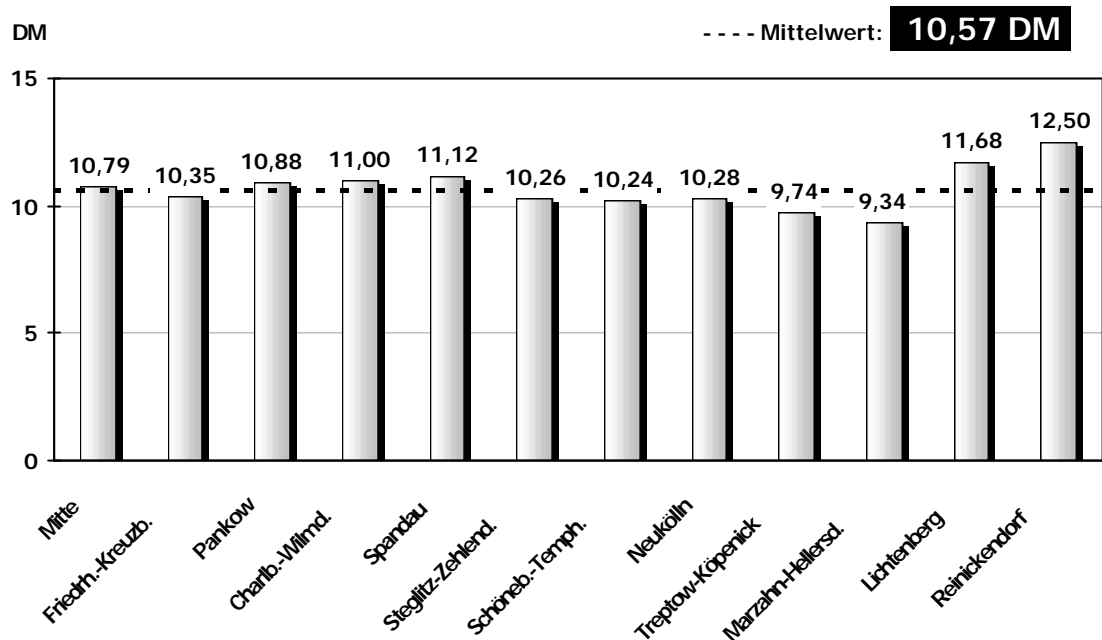


Im Zuge obligatorischer Gesundheitsuntersuchungen (Aufnahme in eine Kindertagesstätte, Einschulungsuntersuchung etc.) oder direkter Kontakte überprüft der bezirkliche Gesundheitsdienst den Impfstatus von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen. Soweit erforderlich führt er dabei – nach Zustimmung der Eltern – eigene Impfungen durch.

Die betrachtete Dienstleistung beinhaltet daher neben der eigentlichen Impfung auch die Feststellung des Impfstatus, die Ausstellung von Impfbüchern sowie Beratungen zur Impfung. Dargestellt sind die hierfür anfallenden Kosten je Impfmaßnahme in den jeweiligen Bezirken.

*Was kostet...*

**...eine Stunde Kinderbetreuung pro Kind in einer Krippe ?**



Die Angebote zur Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in städtischen Kindertagesstätten gehören zu den wichtigsten und kostenträchtigsten Dienstleistungen der Verwaltung. Das Wohl des Kindes und die Förderung sowie Erweiterung seiner Erfahrungen auf der Grundlage der persönlichen Lebenssituation und seiner Interessen stehen dabei im Mittelpunkt der pädagogischen Angebote. Sie umfassen einen ganzen Katalog an einzelnen Maßnahmen.

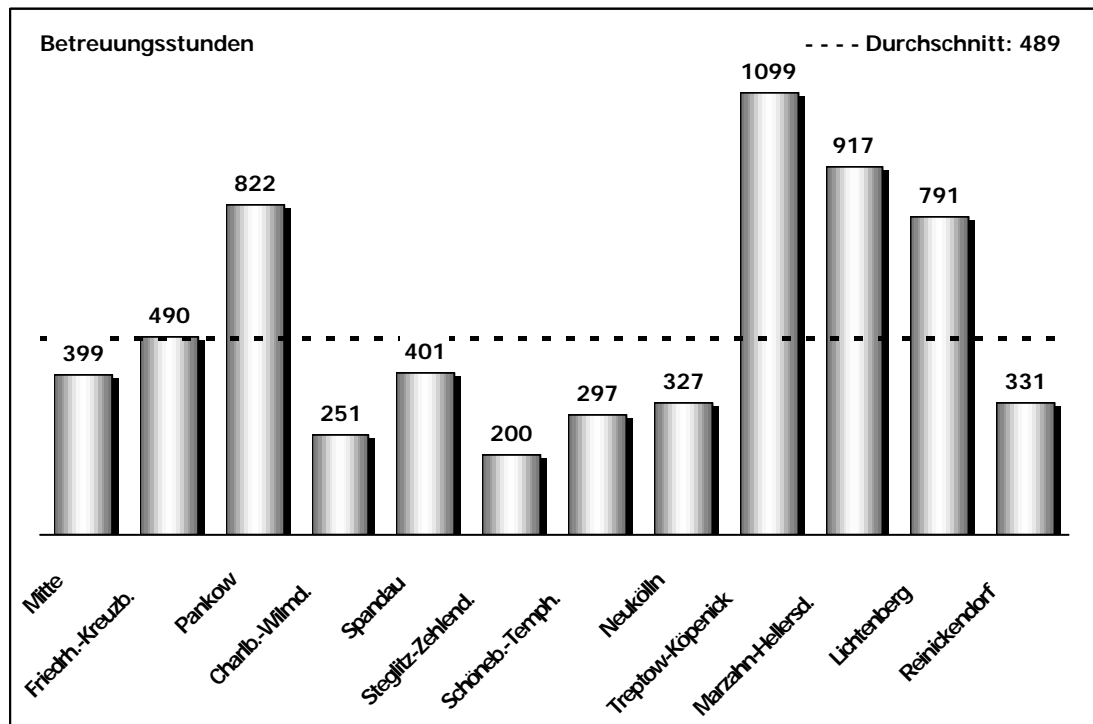
Die dargestellte Dienstleistung bezieht sich auf die Betreuung von Kindern bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres (sog. Krippe). Erfasst wurden dabei die vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden. Oben dargestellt sind die pro Kind und Stunde anfallenden Kosten. Gezahlte Elternbeiträge sind hierbei nicht berücksichtigt.

Ein vollständiger Vergleich mit den Kosten, die bei einer Betreuung in einer nicht-städtischen Kita anfallen, ist derzeit leider nicht möglich. In der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport müssen hierfür noch die erforderlichen kostenrechnerischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Die nachfolgende Analyse soll das Angebotsprofil der Berliner Bezirke bei der Kindertagesbetreuung im Krippenalter veranschaulichen. Hierzu wurden die vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden ins Verhältnis zu den Kindern der betreffenden Altersstufe gesetzt.

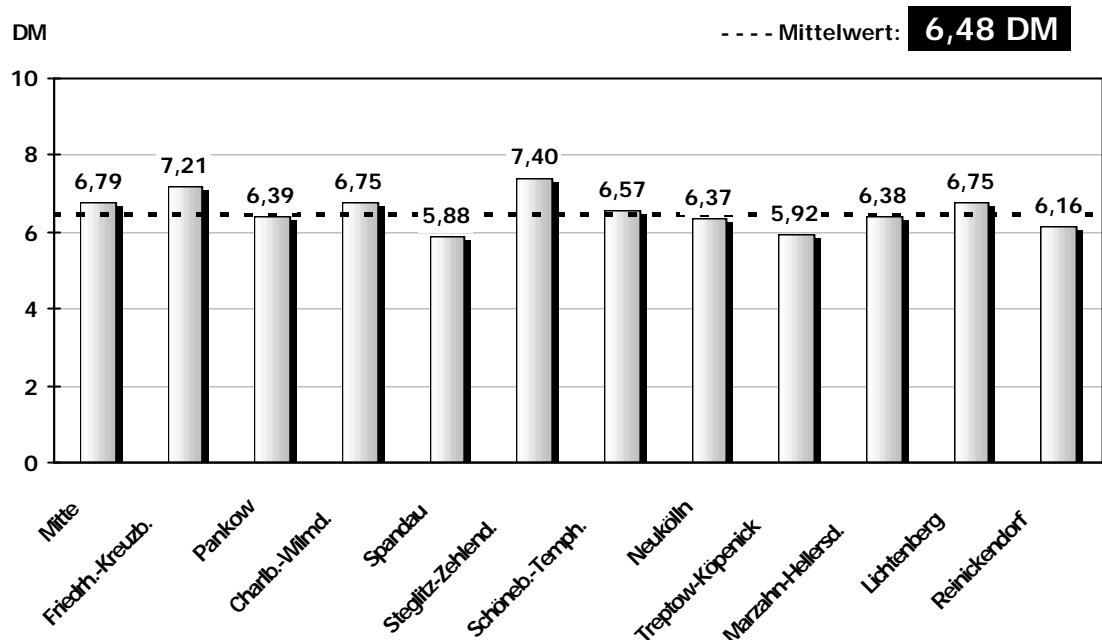
Bezirk	Anzahl der Betreuungs- stunden	Einwohner (EW) 0 - 3 Jahre*	jährl. Betreuungs- stunden je EW der Zielgruppe
Mitte	3.920.763	9.833	398,7
Friedrh.-Kreuzb.	3.925.908	8.004	490,5
Pankow	6.787.599	8.255	822,2
Charlb.-Wilmd.	1.885.107	7.500	251,3
Spandau	2.298.534	5.730	401,1
Steglitz-Zehlend.	1.443.120	7.221	199,9
Schöneb.-Tempf.	2.691.003	9.072	296,6
Neukölln	3.166.947	9.687	326,9
Treptow-Köpenick	5.280.765	4.806	1.098,8
Marzahn-Hellersd.	4.907.427	5.349	917,4
Lichtenberg	4.222.533	5.338	791,0
Reinickendorf	2.094.204	6.334	330,6
Bezirke/ Durchschnitt	42.623.910	87.129	489,2

\* Stand 01.01.2000



**Was kostet...**

**...eine Stunde Kinderbetreuung pro Kind im Kindergarten ?**



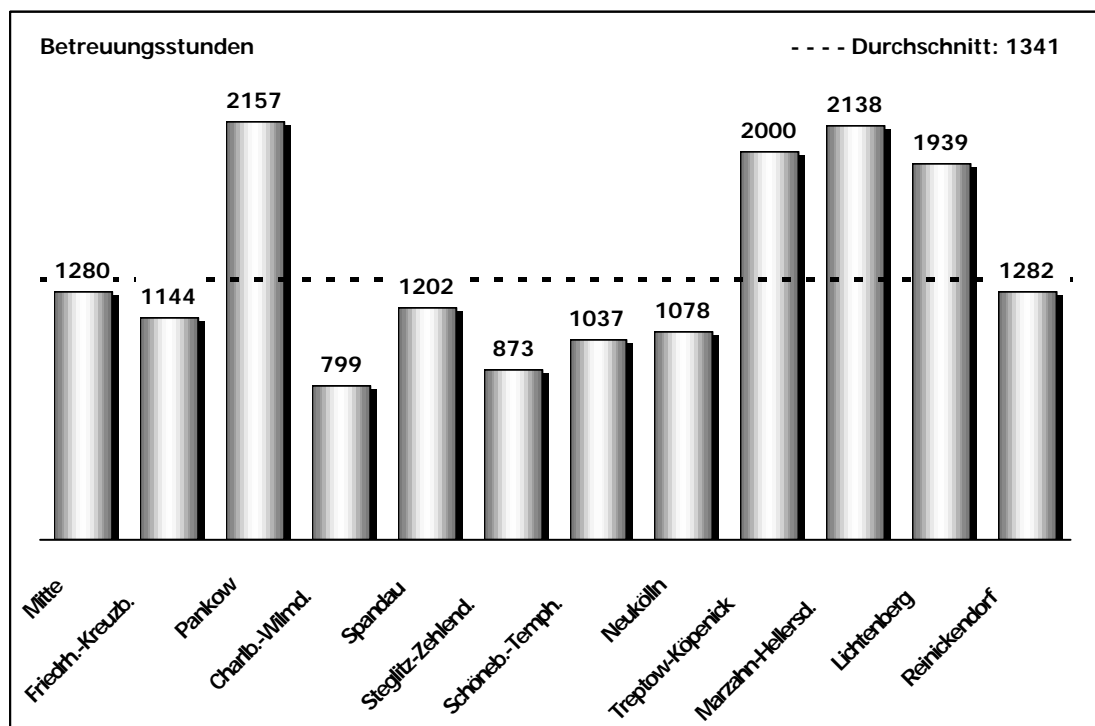
Die dargestellte Dienstleistung bezieht sich auf die Betreuung von Kindern vom 3. bis einschließlich 6. Lebensjahr (sog. Kindergarten). Erfasst wurden dabei die vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden. Oben dargestellt sind die pro Kind und Stunde anfallenden Kosten. Gezahlte Elternbeiträge sind hierbei nicht berücksichtigt.

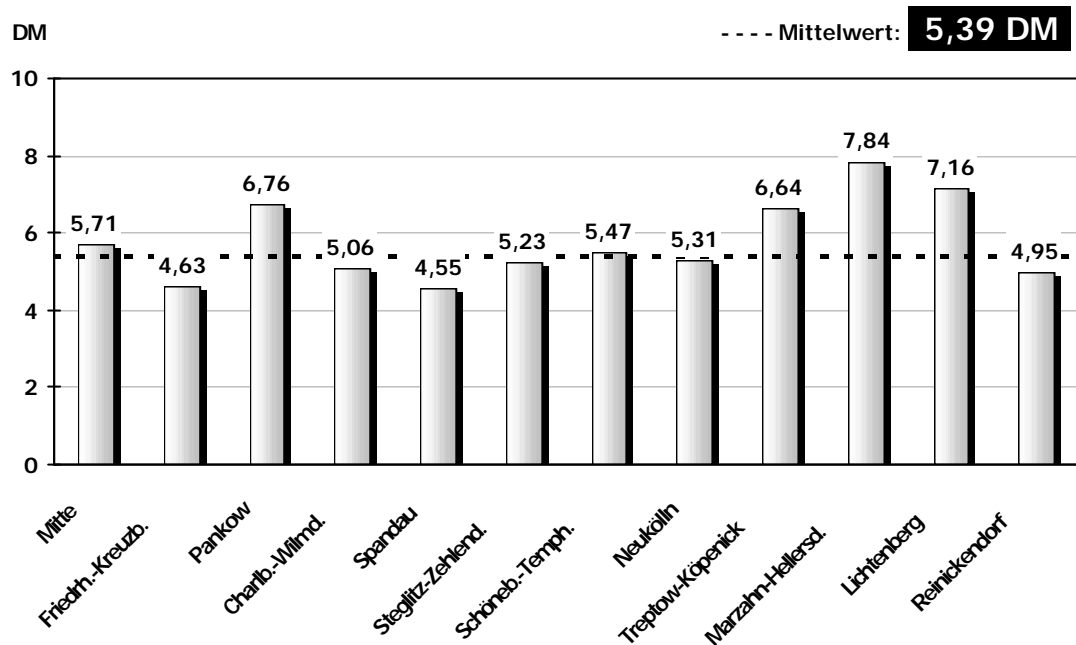
Ein vollständiger Vergleich mit den Kosten, die bei einer Betreuung in einer nicht-städtischen Kita anfallen, ist derzeit leider nicht möglich. In der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport müssen hierfür noch die erforderlichen kostenrechnerischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Die nachfolgende Analyse soll das Angebotsprofil der Berliner Bezirke bei der Kindertagesbetreuung im Kindergartenalter veranschaulichen. Hierzu wurden die vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden ins Verhältnis zu den Kindern der betreffenden Altersstufe gesetzt.

Bezirk	Anzahl der Betreuungs- stunden	Einwohner (EW) 3-6 Jahre*	jährl. Betreuungs- stunden je EW der Zielgruppe
Mitte	11.038.944	8.626	1.279,7
Friedrh.-Kreuzb.	7.795.242	6.813	1.144,2
Pankow	14.254.254	6.608	2.157,1
Charlb.-Wilmd.	5.419.701	6.786	798,7
Spandau	7.211.694	6.000	1.201,9
Steglitz-Zehlend.	6.232.863	7.138	873,2
Schöneb.-Temph.	8.942.052	8.627	1.036,5
Neukölln	9.998.604	9.272	1.078,4
Treptow-Köpenick	8.781.192	4.391	1.999,8
Marzahn-Hellersd.	10.939.761	5.117	2.137,9
Lichtenberg	9.090.480	4.688	1.939,1
Reinickendorf	8.478.624	6.612	1.282,3
Bezirke/ Durchschnitt	108.183.411	80.678	1.340,9

\* Stand 01.01.2000



**Was kostet...****...eine Stunde Kinderbetreuung pro Kind im Hort ?**

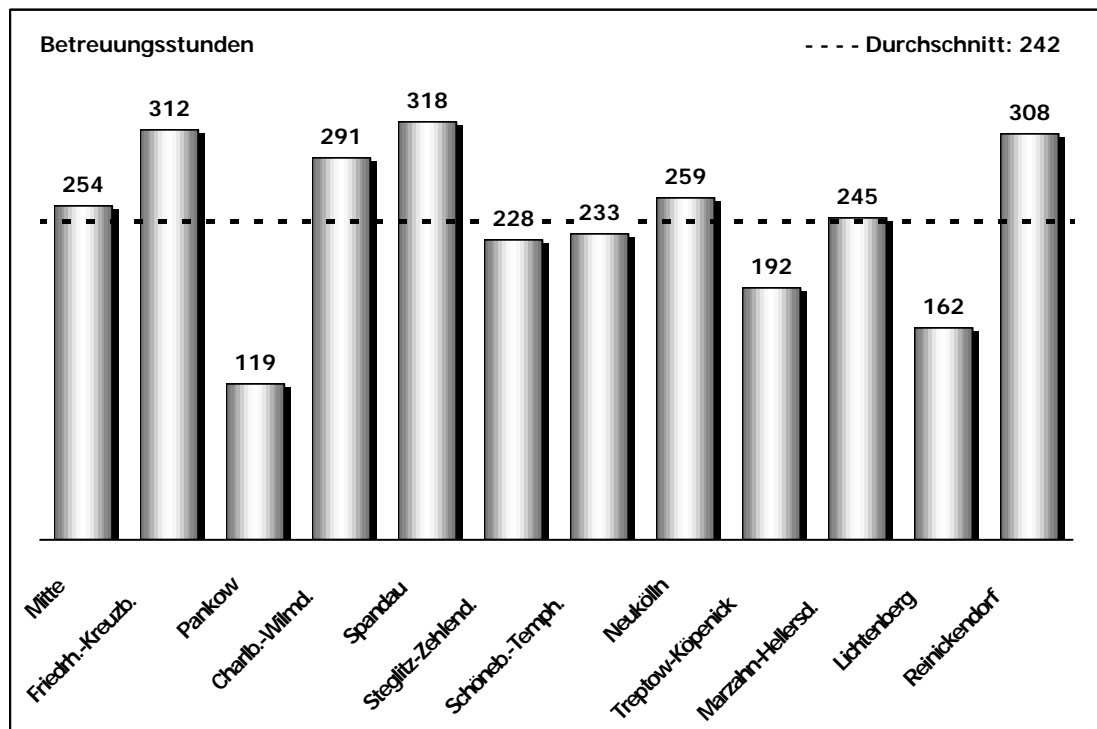
Die dargestellte Dienstleistung bezieht sich auf die nachschulische Betreuung von Kindern ab dem 6. Lebensjahr (sog. Hort). Erfasst wurden dabei die vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden. Oben dargestellt sind die pro Kind und Stunde anfallenden Kosten. Gezahlte Elternbeiträge sind hierbei nicht berücksichtigt.

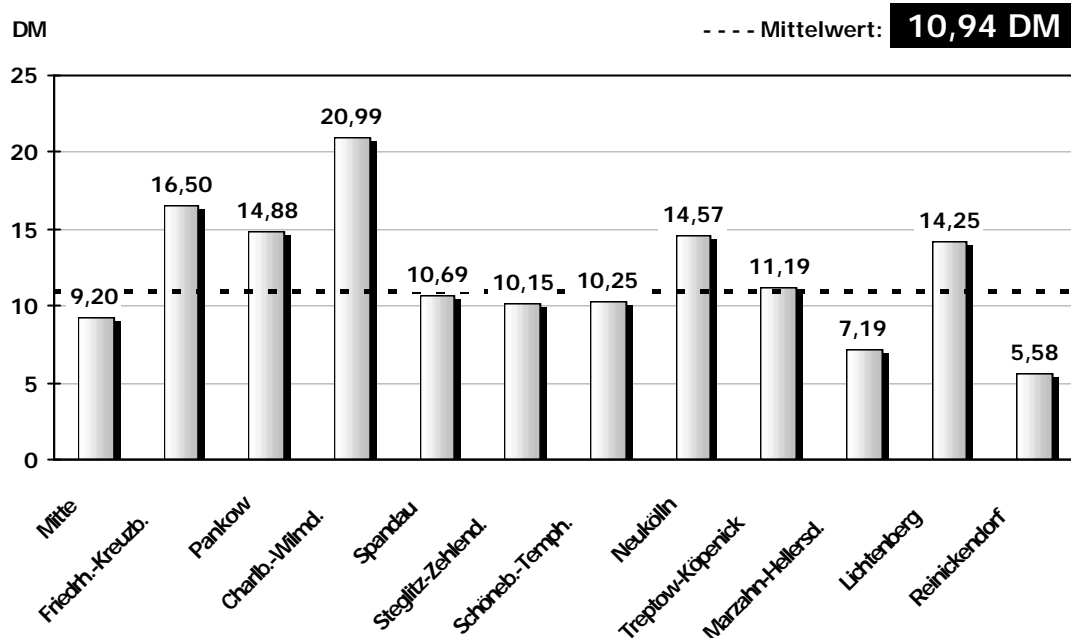
Ein vollständiger Vergleich mit den Kosten, die bei einer Betreuung in einer nicht-städtischen Kita anfallen, ist derzeit leider nicht möglich. In der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport müssen hierfür noch die erforderlichen kostenrechnerischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Die nachfolgende Analyse soll das Angebotsprofil der Berliner Bezirke bei der Kindertagesbetreuung im Hortalter veranschaulichen. Hierzu wurden die vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden ins Verhältnis zu den Kindern der betreffenden Altersstufe gesetzt.

Bezirk	Anzahl der Betreuungs- stunden	Einwohner (EW) 6-12 Jahre*	Jährl. Betreuungs- stunden je EW der Zielgruppe
Mitte	4.536.357	17.876	253,8
Friedrh.-Kreuzb.	4.505.025	14.461	311,5
Pankow	1.936.431	16.291	118,9
Charlb.-Wilmd.	3.981.705	13.701	290,6
Spandau	4.229.358	13.306	317,9
Steglitz-Zehlend.	3.548.559	15.572	227,9
Schöneb.-Temp.	4.173.183	17.886	233,3
Neukölln	4.998.546	19.263	259,5
Treptow-Köpenick	2.363.991	12.339	191,6
Marzahn-Hellersd.	4.808.832	19.611	245,2
Lichtenberg	2.407.839	14.858	162,1
Reinickendorf	4.605.090	14.942	308,2
Bezirke/ Durchschnitt	46.094.916	190.106	242,5

\* Stand 01.01.2000



*Was kostet...***...die Bereitstellung und Pflege eines Quadratmeters Spiel- und Bewegungsfläche pro Jahr ?**

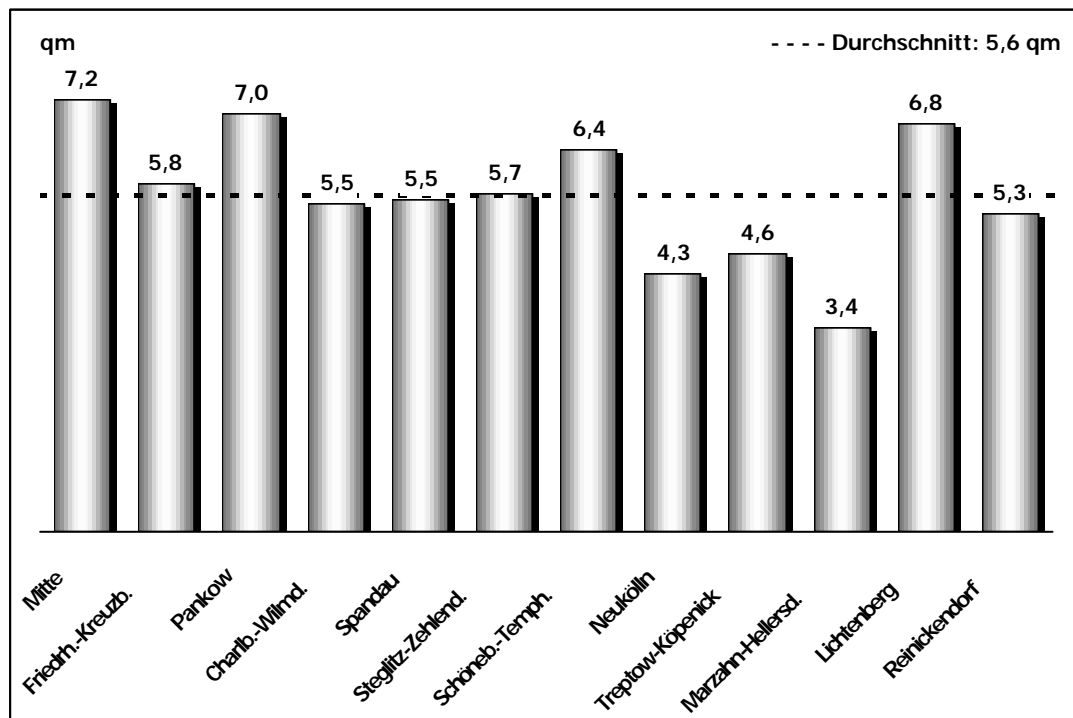
Bei dieser Dienstleistung geht es nicht nur um die reine Bereitstellung von Kinderspielplätzen und sog. "Bewegungsflächen" (also Bolzplätze, Streetball-Felder u. ä.). Die Anlagen und Flächen müssen vielmehr der Verkehrssicherungspflicht entsprechen und gebrauchsfähig gehalten werden. Alle gärtnerischen und handwerklichen Leistungen, die für die entsprechende Pflege, Unterhaltung und Gestaltung der bezirklichen Spiel- oder Bewegungsflächen erforderlich sind, werden in der oben stehenden Abbildung berücksichtigt.

Die nachfolgende Analyse soll das Angebotsprofil der Berliner Bezirke bei der Bereitstellung von Kinderspielplätzen und Bewegungsflächen veranschaulichen. Hierzu wurden die bereit gestellten Flächen mit der Anzahl der Bevölkerung unter 18 Jahren ins Verhältnis gesetzt. Je höher die Verhältniszahl, desto größer fällt das jeweilige Angebot aus.



Bezirk	öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen in qm	Einwohner (EW) 0 - 18 Jahre*	qm je EW der Zielgruppe
Mitte	397.589	54.871	7,2
Friedrh.-Kreuzb.	256.572	44.020	5,8
Pankow	360.518	51.637	7,0
Charlb.-Wilmd.	226.342	41.303	5,5
Spandau	215.034	38.794	5,5
Steglitz-Zehlend.	257.900	45.595	5,7
Schöneb.-Temph.	341.433	53.359	6,4
Neukölln	243.293	56.469	4,3
Treptow-Köpenick	172.211	37.038	4,6
Marzahn-Hellersd.	205.365	60.421	3,4
Lichtenberg	323.040	47.411	6,8
Reinickendorf	228.981	42.955	5,3
Bezirke/ Durchschnitt	3.228.277	573.873	5,6

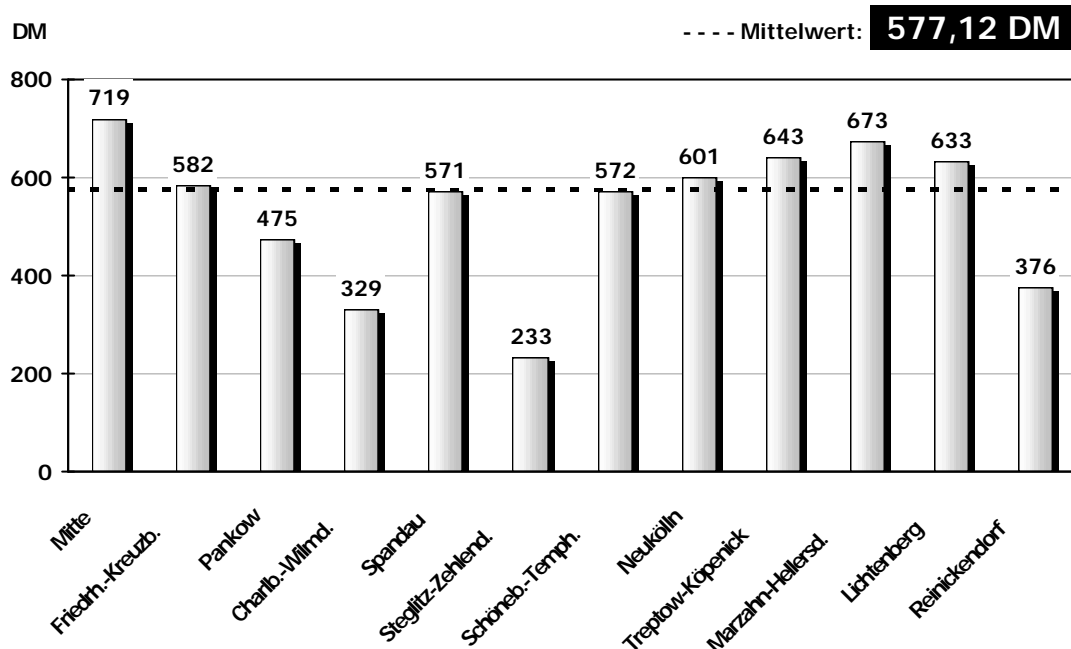
\* Stand 01.01.2000



Es ist zu beachten, dass die ausgewiesene Kennzahl ausschließlich das Verhältnis der Bereitstellung von städtischen Spiel- und Bewegungsflächen für die Kinder und Jugendlichen darstellt. Das Angebot des Bezirkes wird regelmäßig um private Angebote – z. B. von Wohnungsbaugesellschaften – ergänzt, die insbesondere in Neubaugebieten einen bedeutenden Anteil ausmachen dürften.

Was kostet...

...eine Beistandschaft zur Durchsetzung von Unterhalt für Minderjährige pro Jahr ?

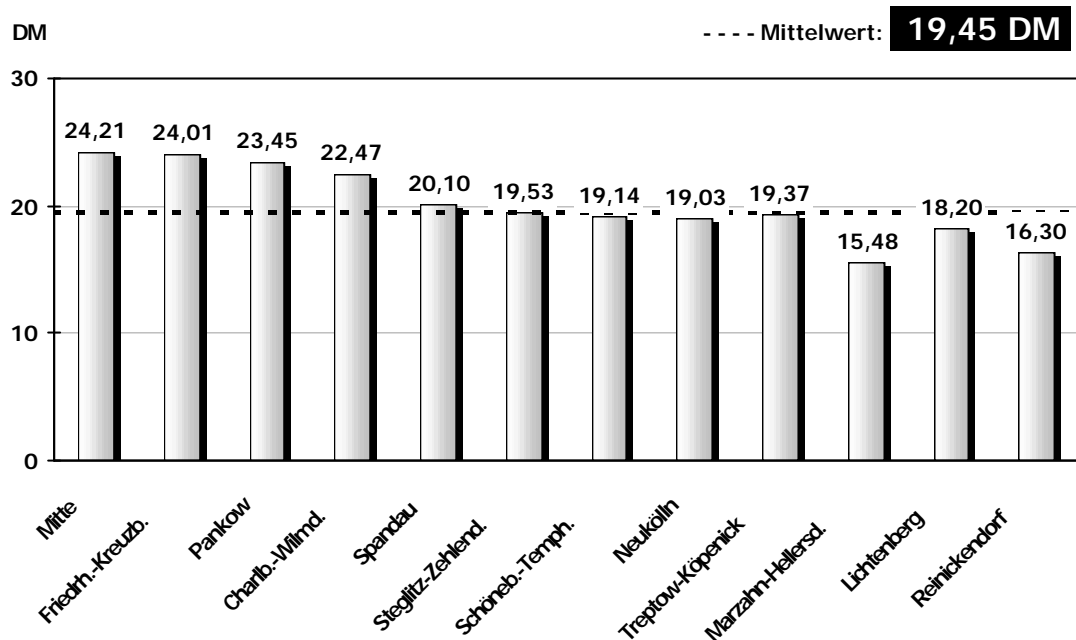


Im Rahmen einer Beistandschaft vertritt der Staat Minderjährige bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen gegenüber den Eltern. Hierzu gehört auch die Vaterschaftsfeststellung.

Die Beistandschaft umfasst u. a. die Berechnung und Festsetzung der Unterhaltshöhe (inkl. Ermittlung des Aufenthaltsortes und des Einkommens von Eltern), die Vertretung im Klageverfahren sowie die Führung eines Mündelkontos. Dargestellt sind die hierfür anfallenden Verwaltungskosten pro Fall und Jahr in den jeweiligen Bezirken.

Was kostet...

...ein Schulplatz pro Schultag ?



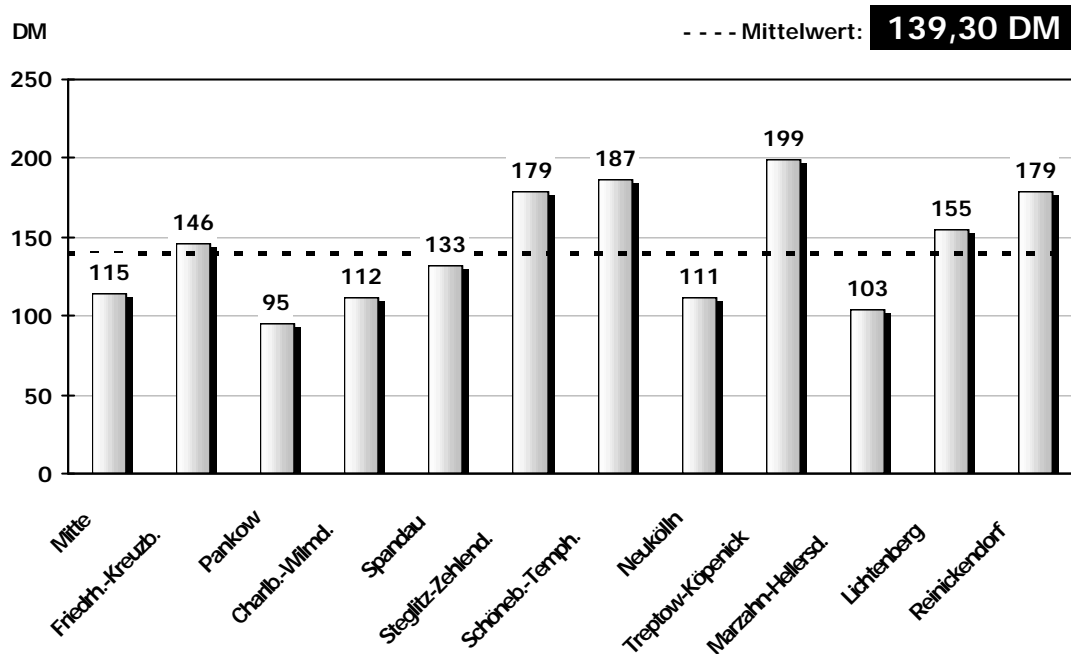
Die Bereitstellung eines Schulplatzes ist nicht nur die finanziell relevanteste Dienstleistung der Berliner Bezirke. Sie ist auch gesellschaftlich und politisch von besonderer Bedeutung. Inhaltlich umfasst sie alle Leistungen, die mit der Bereitstellung von Schulgebäuden und deren Einrichtung sowie der Beschaffung und Verteilung von Lehr- und Lernmitteln im Zusammenhang stehen. Berücksichtigt werden bspw. aber auch Maßnahmen der Schulorganisation, die Festlegung von Schuleinzugsbereichen oder die Überwachung der Schulpflicht.

Die inhaltliche Gestaltung und Durchführung des Unterrichts ist dagegen nicht Bestandteil dieser Dienstleistung. Die Personalkosten für die Lehrer sind dementsprechend in den oben abgebildeten Kosten nicht enthalten. Grund dafür ist die organisatorische Aufgabentrennung im Land Berlin: Für den Einsatz des Lehrpersonals ist das Landesschulamt verantwortlich. Entsprechend gehen die Personalkosten der Lehrer in die Kosten-/ Leistungsrechnung (KLR) des Landesschulamtes und nicht in die der Bezirke ein.

Für die Zukunft ist vorgesehen, durch entsprechende Regelungen über die Kosten- und Leistungsrechnung einen Ausweis der gesamten Schulplatz-Kosten (inkl. Lehrer) zu ermöglichen.

Was kostet...

...eine Angebotsstunde in der allgemeinen Kinder- und Jugendförderung ?

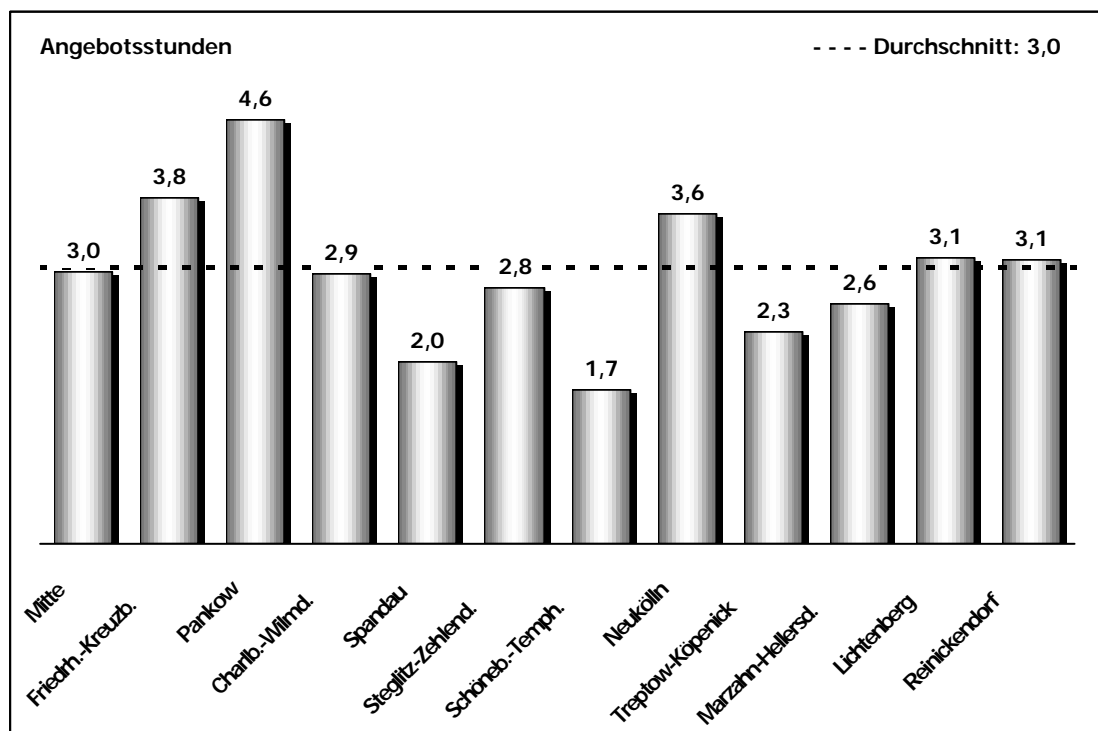


Unter dem Begriff "allgemeine Kinder- und Jugendförderung" sind eine Vielzahl von Angeboten zusammengefasst worden, die von den Jugendämtern erbracht werden. Sie dienen der Freizeitgestaltung, Beratung und außerschulischen Bildung für alle Altersgruppen und Interessenbereiche junger Menschen. Hierzu gehören bspw. Angebote zur kulturellen oder politischen Bildung, größere Veranstaltungen (Musik-, Sport-, Spiel-, Kinderfeste) aber auch die offene Kinder- und Jugendarbeit in bezirklichen Einrichtungen. Jedes dieser Angebote wird hinsichtlich seines zeitlichen Umfangs erfasst (sog. Angebotsstunde).

Die nachfolgende Analyse soll das Angebotsprofil der Berliner Bezirke veranschaulichen. Hierzu wurden die Angebotstunden mit der Anzahl der jungen Bevölkerung im Bezirk (7 bis 18 Jahre) ins Verhältnis gesetzt. Je höher die Verhältniszahl, desto größer fällt das jeweilige Angebot aus.

Bezirk	Angebotsstunde	Einwohner (EW) 7 - 18 Jahre*	jährl. Angebots- stunden je EW der Zielgruppe
Mitte	99.687	33.728	3,0
Friedrh.-Kreuzb.	101.314	27.007	3,8
Pankow	160.380	34.879	4,6
Charlb.-Wilmd.	72.836	24.779	2,9
Spandau	49.866	25.097	2,0
Steglitz-Zehlend.	80.223	28.804	2,8
Schöneb.-Temph.	56.391	33.778	1,7
Neukölln	122.920	34.371	3,6
Treptow-Köpenick	61.053	26.468	2,3
Marzahn-Hellersd.	125.939	48.092	2,6
Lichtenberg	111.342	35.866	3,1
Reinickendorf	85.609	27.780	3,1
Bezirke/ Durchschnitt	1.127.560	380.649	3,0

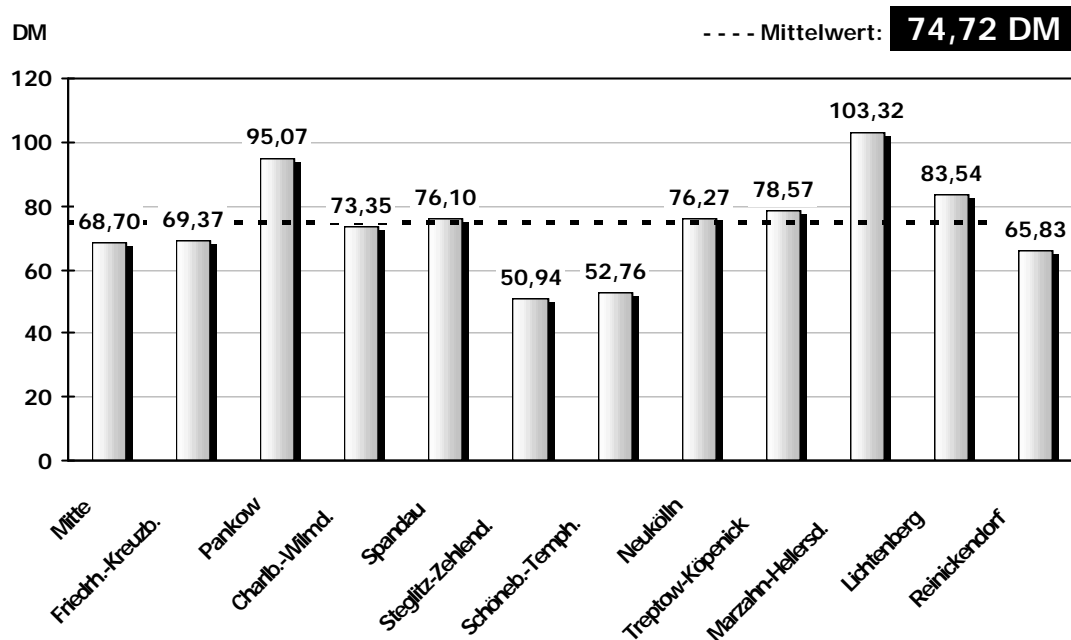
\* Stand 01.01.2000



Die Abbildung veranschaulicht die Unterschiede beim mengenmäßigen Angebot. Weitergehende Aussagen über die tatsächliche Inanspruchnahme der Angebote lassen sich hieraus allerdings nicht ableiten.

*Was kostet...*

**...eine Stunde Musikunterricht in einer Musikschule ?**



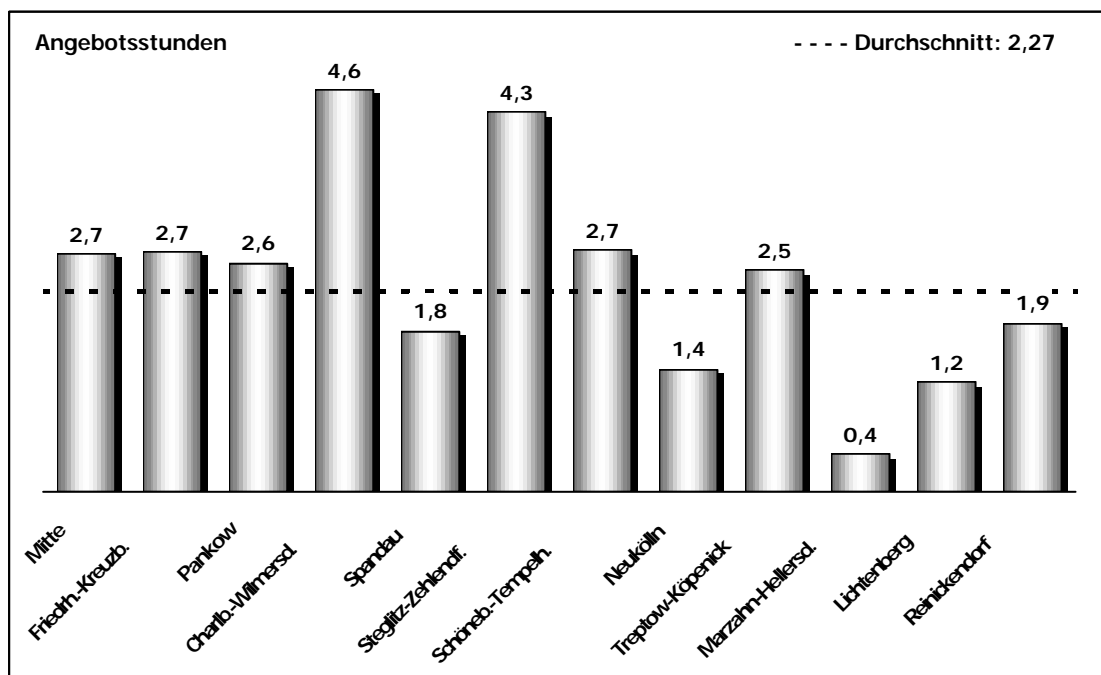
Der in Musikschulen angebotene Unterricht umfasst den gesamten Bereich der Musikerziehung. Neben dem klassischen vokalen und instrumentalen Unterricht gehört hierzu bspw. auch die musikalische Früherziehung oder Kurse mit musikgeschichtlichen Inhalten.

Die dargestellte Dienstleistung beinhaltet die Planung, Organisation und Durchführung des Unterrichts. Gezählt wurden alle Unterrichtsstunden mit einer Dauer von 60 Minuten. Die jeweiligen Kosten pro Stunde können der oben stehenden Abbildung entnommen werden.

Die nachfolgende Analyse soll veranschaulichen, in welchem Umfang Musikunterricht in den einzelnen Berliner Bezirken angeboten wird. Hierzu wurden die durchgeführten Stunden mit der dominierenden Zielgruppe (Anzahl der Einwohner von 6 bis 20 Jahre im Bezirk) ins Verhältnis gesetzt. Je höher die Verhältniszahl, desto größer fällt das jeweilige Angebot aus.

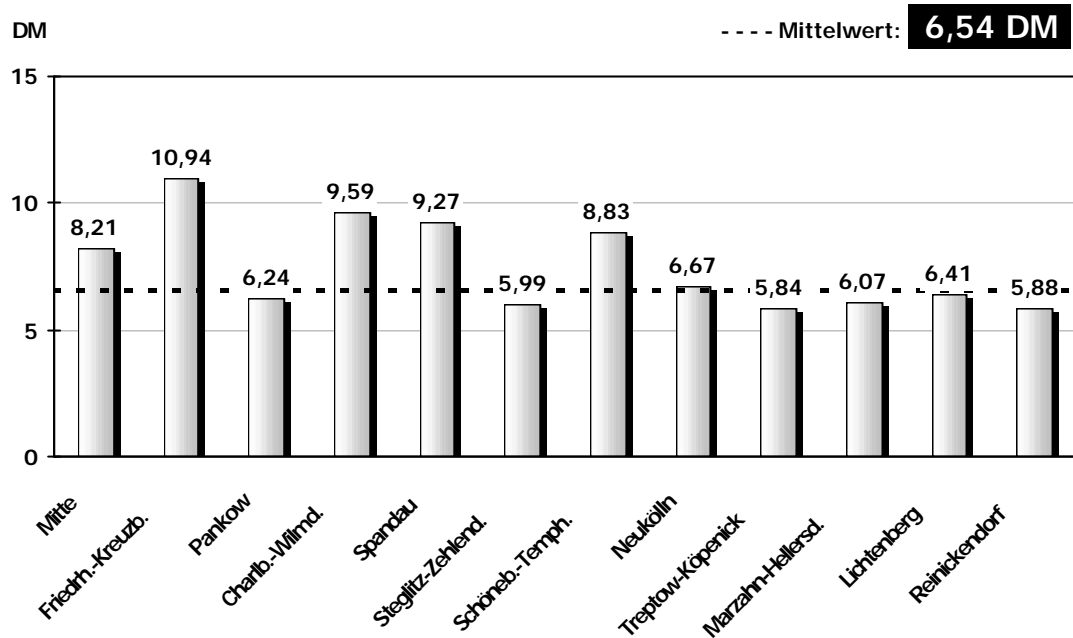
Bezirk	Anzahl der Unterrichtseinheiten a 60 Min.	Einwohner (EW) 6-20 Jahre*	Unterrichtseinheiten je EW der Zielgruppe
Mitte	117.564	43.496	2,7
Friedrh.-Kreuzb.	93.767	34.464	2,7
Pankow	114.557	44.112	2,6
Charlb.-Wilmerisd.	146.267	32.142	4,6
Spandau	57.759	31.916	1,8
Steglitz-Zehlendf.	158.726	36.871	4,3
Schöneb.-Tempelh.	115.031	42.044	2,7
Neukölln	60.892	44.193	1,4
Treptow-Köpenick	82.627	32.943	2,5
Marzahn-Hellersd.	24.550	59.917	0,4
Lichtenberg	55.303	45.055	1,2
Reinickendorf	66.704	35.045	1,9
Bezirke/ Durchschnitt	1.093.747	482.198	2,3

\* Stand 01.01.2000



Was kostet...

...eine Entleihung in einer städtischen Bibliothek ?



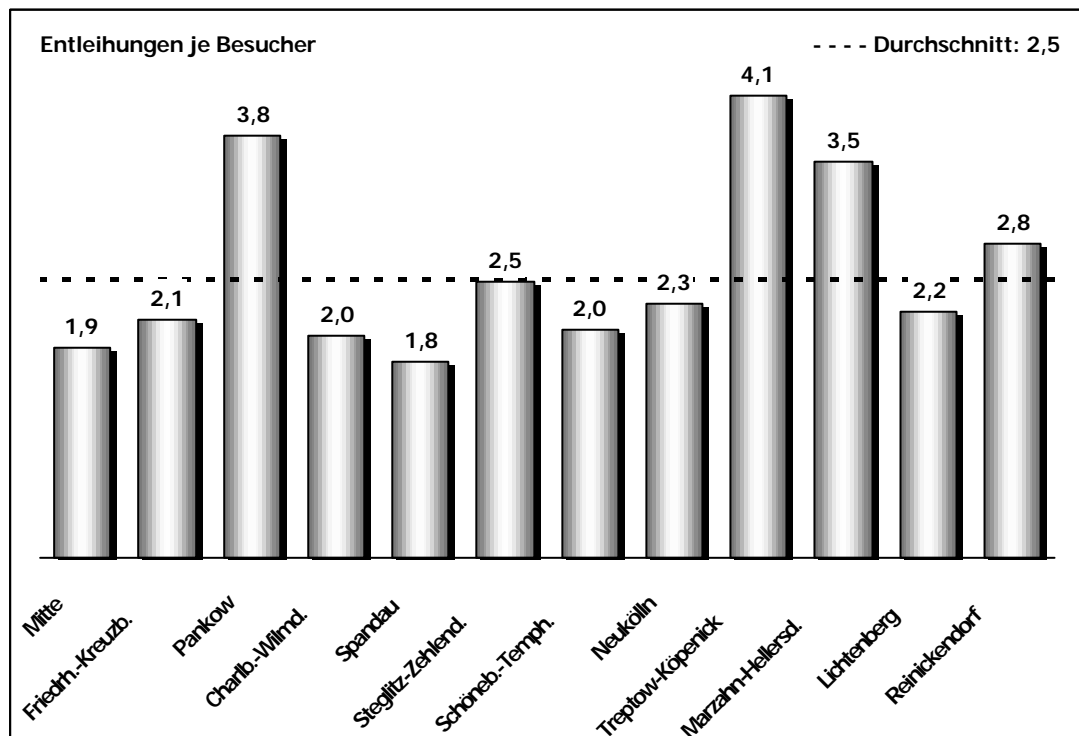
Zur betrachteten Dienstleistung gehören natürlich alle Tätigkeiten rund um die Entleihung von Büchern / Medien (Ausgabe, Fristverlängerung, Rücknahme, Mahnverfahren, Fernausleihe). Darüber hinaus werden aber auch die Leistungen (und Kosten) berücksichtigt, die im Zusammenhang mit der Beschaffung und Bereitstellung von Büchern / Medien sowie der Information von Besuchern stehen. Gezählt wurden alle Entleihungen und Verlängerungen.

Mit Hilfe der nachfolgenden Darstellungen soll das Entleihverhalten in den Bezirken analysiert werden. Hierzu wurden alle Entleihungen sowohl mit der lesefähigen Einwohnerschaft des Bezirks als auch mit der Besucherzahl der jeweiligen Bibliotheken ins Verhältnis gesetzt.



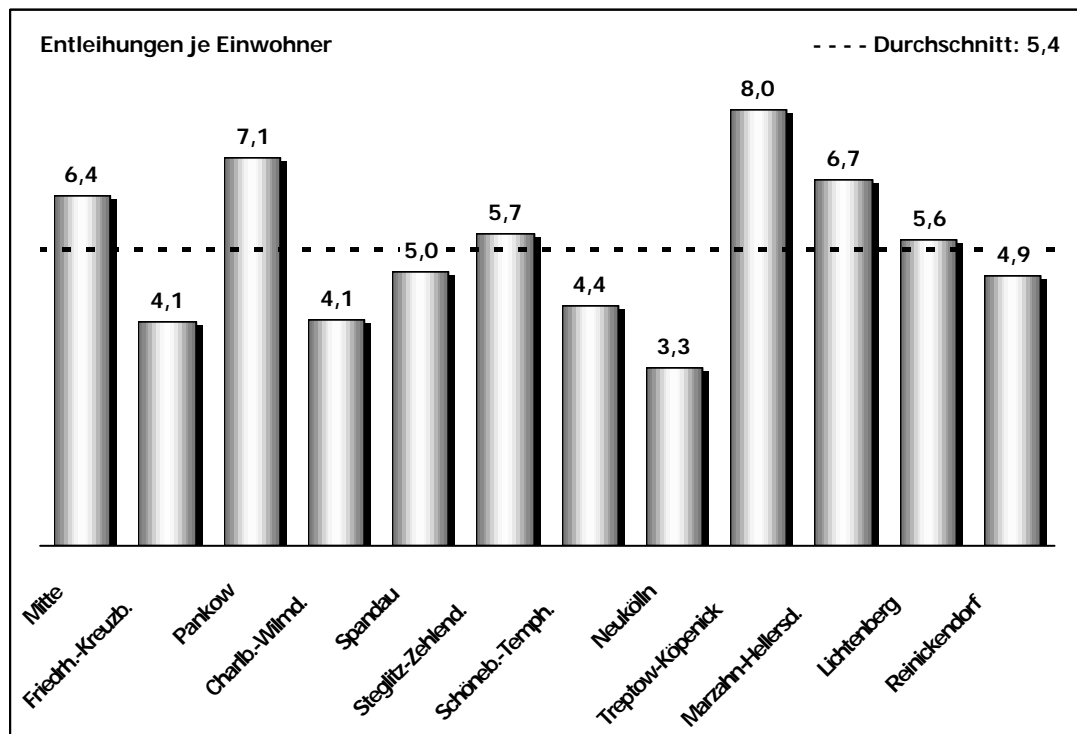
Bezirk	Anzahl der Entleihungen	Anzahl der Besucher	Verhältnis Entleihungen/ Besucher
Mitte	1.940.928	1.034.712	1,9
Friedrh.-Kreuzb.	955.314	450.594	2,1
Pankow	2.246.665	597.074	3,8
Charlb.-Wilmd.	1.254.500	635.238	2,0
Spandau	1.061.838	603.742	1,8
Steglitz-Zehlend.	1.565.933	633.186	2,5
Schöneb.-Temph.	1.410.557	695.277	2,0
Neukölln	943.434	415.990	2,3
Treptow-Köpenick	1.759.195	427.053	4,1
Marzahn-Hellersd.	1.725.317	489.100	3,5
Lichtenberg	1.436.683	653.304	2,2
Reinickendorf	1.153.544	411.081	2,8
Bezirke/ Durchschnitt	17.453.908	7.046.351	2,5

\* Stand 01.01.2000



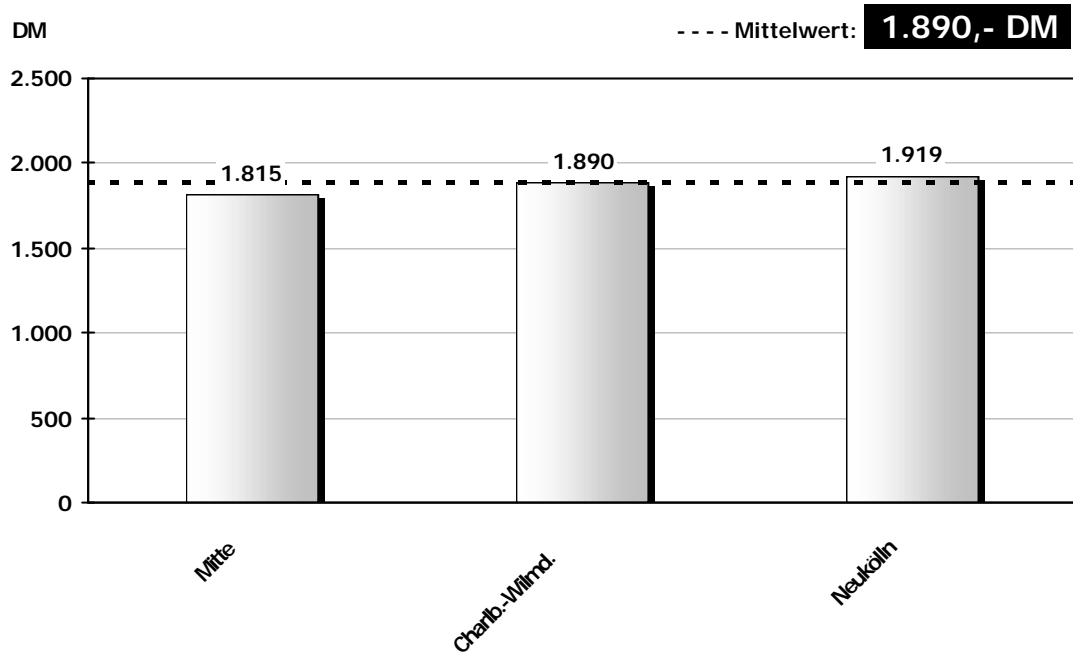
Bezirk	Einwohner (EW) > 6 Jahre*	Entleiher je EW der Zielgruppe
Mitte	302.618	6,4
Friedrh.-Kreuzb.	233.774	4,1
Pankow	316.937	7,1
Charlb.-Wilmd.	303.275	4,1
Spandau	211.252	5,0
Steglitz-Zehlend.	273.984	5,7
Schöneb.-Tempf.	320.429	4,4
Neukölln	288.154	3,3
Treptow-Köpenick	220.207	8,0
Marzahn-Hellersd.	257.516	6,7
Lichtenberg	256.476	5,6
Reinickendorf	234.238	4,9
Bezirke/ Durchschnitt	3.218.860	5,4

\* Stand 01.01.2000



Was kostet...

...eine Stunde Öffnungszeit der Eisstadien ?

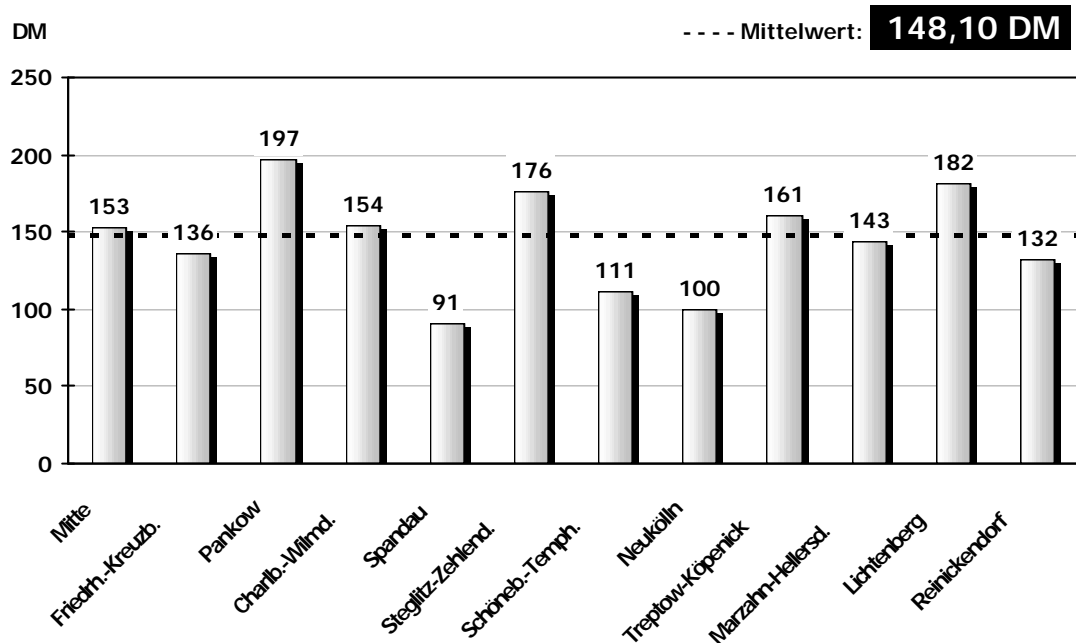


In Berlin gibt es drei kommunale Eisstadien, die von Vereinen, Schulen, Kindertagesstätten sowie der Allgemeinheit genutzt werden. Neben den technischen Aspekten der Bereitstellung und Pflege der Eisfläche beinhaltet die dargestellte Dienstleistung auch die Erstellung von Nutzungsplänen, die Betriebsorganisation sowie die Erhebung von Einnahmen / Eintrittsgeldern.

Oben dargestellt sind die Kosten, die pro Stunde Öffnungszeit anfallen. Die von den Benutzern gezahlten Eintrittsgelder sind in der Abbildung nicht berücksichtigt.

Was kostet...

...die Bearbeitung eines WBS-Antrages  
(Wohnberechtigungsschein) ?



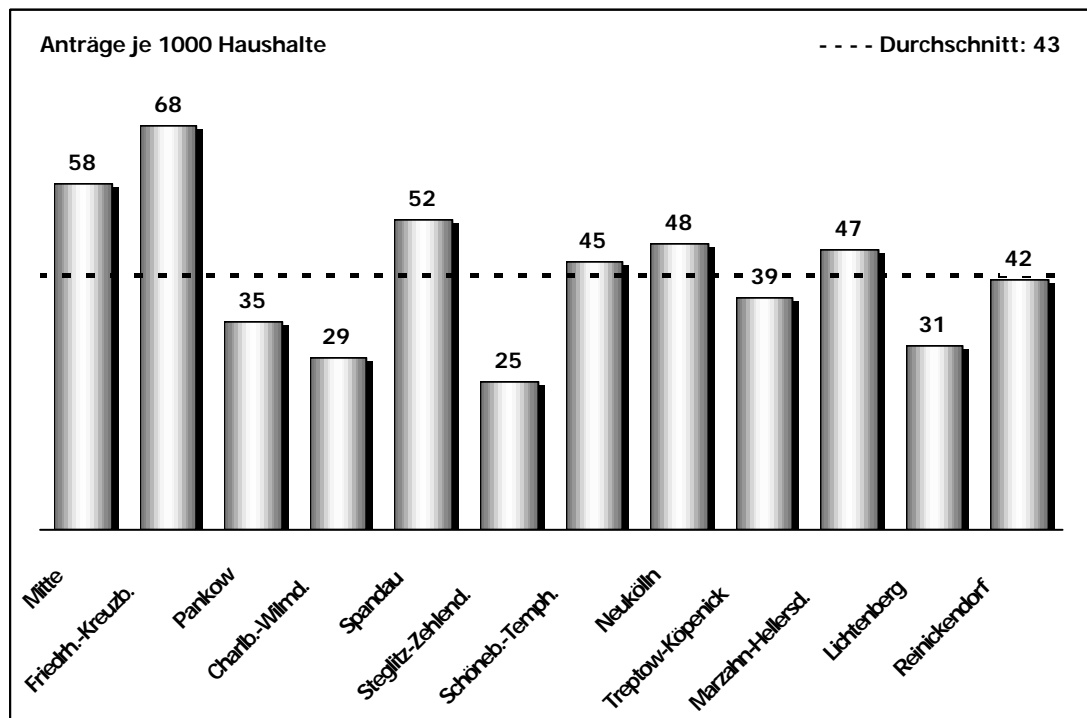
Die Anmietung einer "belegungsgebundenen Wohnung" (z. B. einer Sozialwohnung) setzt voraus, dass der Mieter über einen Wohnberechtigungsschein (kurz: WBS) verfügt. Die Ausstellung eines WBS erfolgt auf Antrag und ist vom Unterschreiten bestimmter Einkommensgrenzen abhängig.

Die dargestellte Dienstleistung beinhaltet alle Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit der Bearbeitung eines WBS-Antrags anfallen. Gezählt wurden dabei alle bearbeiteten Anträge, unabhängig davon, ob sie genehmigt oder abgelehnt wurden.

Die nachfolgende Analyse soll die unterschiedliche Inanspruchnahme der Bezirke bei der Bearbeitung von WBS-Anträgen verdeutlichen. Hierzu wurden die in den Bezirken gestellten Anträge ins Verhältnis zur gesamten Haushaltsanzahl gesetzt. Je höher die Verhältniszahl ausfällt, desto größer ist die örtliche Nachfrage nach einem WBS.

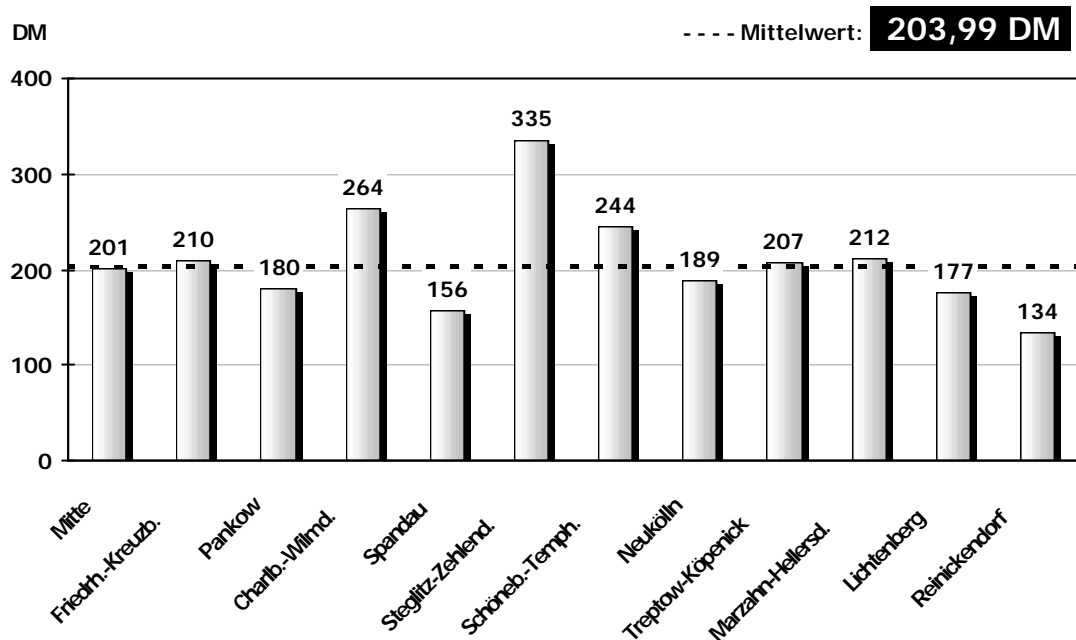
Bezirk	Anzahl der amtlichen Anträge	Privat Haushalte*	Anträge je 1000 Haushalte
Mitte	10.423	181.000	58
Friedrh.-Kreuzb.	9.260	136.000	68
Pankow	6.590	186.000	35
Charlb.-Wilmd.	5.484	187.700	29
Spandau	5.966	114.800	52
Steglitz-Zehlend.	3.754	151.700	25
Schöneb.-Temp.	8.388	187.300	45
Neukölln	7.552	156.800	48
Treptow-Köpenick	4.529	115.800	39
Marzahn-Hellersd.	5.674	121.100	47
Lichtenberg	4.348	141.700	31
Reinickendorf	5.507	130.800	42
Bezirke/ Durchschnitt	77.475	1.810.700	43

\* Stand 01.01.2000



*Was kostet...*

**...die Bearbeitung eines Wohngeldantrages ?**

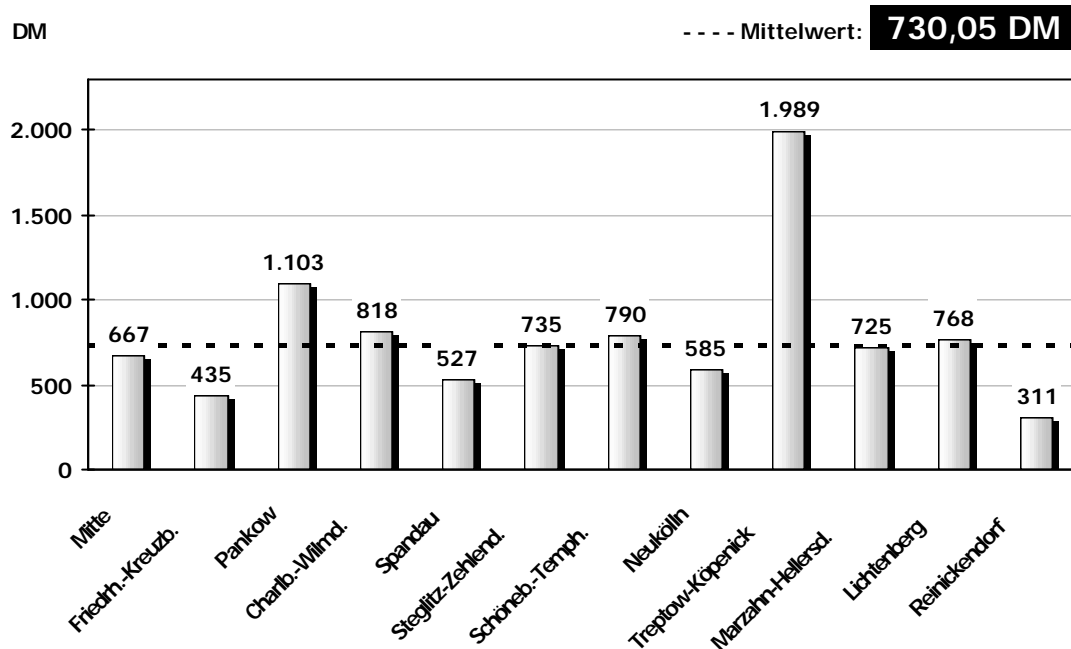


Zur Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens unterstützt der Staat einkommensschwache Haushalte bei der Mietzahlung. Bei den Bezirken kann hierzu ein entsprechender Antrag auf Wohngeld gestellt werden.

Die dargestellte Dienstleistung beinhaltet alle Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Wohngeldanträgen anfallen. Hierzu zählen auch Vorschuss- und Rückforderungsbescheide sowie Zwangs- und Vollstreckungsmaßnahmen.

Die oben stehende Abbildung weist die Verwaltungskosten aus, die durchschnittlich bei der Bearbeitung in den Bezirken angefallen sind. Berücksichtigt wurden dabei alle bearbeiteten Anträge, unabhängig davon, ob sie genehmigt oder abgelehnt wurden.

Die Beträge für das ausgezahlte Wohngeld sind in den abgebildeten Kosten nicht enthalten.

**Was kostet...****...die Erhebung der Fehlbelegungsabgabe für eine Sozialwohnung pro Jahr ?**

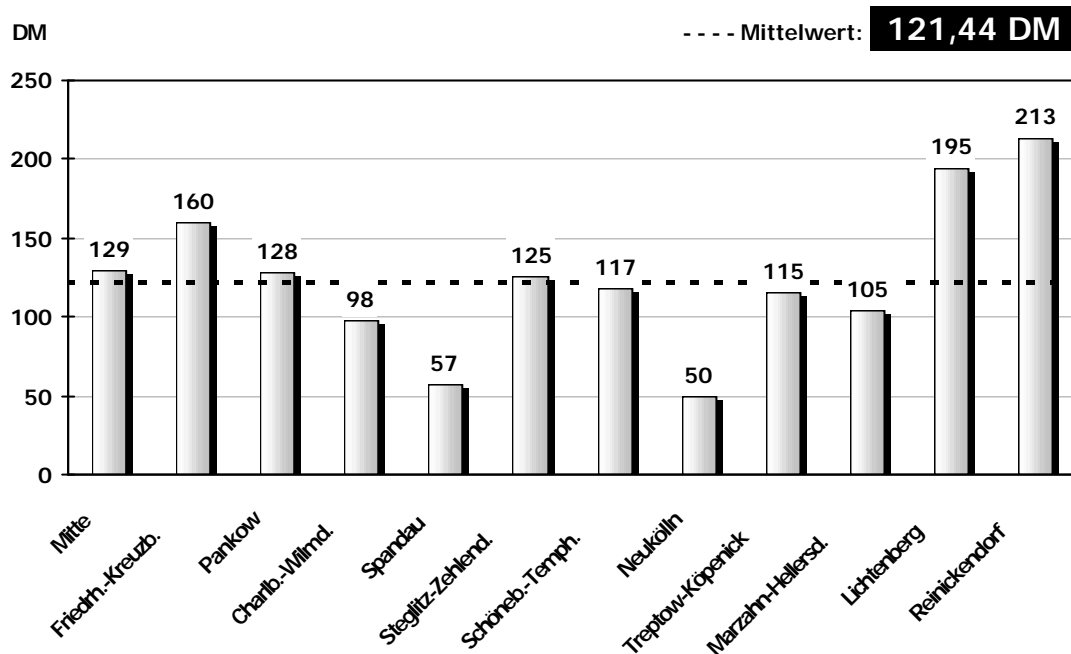
Eine Fehlbelegungsabgabe kann erhoben werden, wenn das Haushaltseinkommen der Bewohner einer Sozialwohnung die gesetzlich festgelegte Einkommensgrenze übersteigt. Zur dargestellten Dienstleistung gehört daher die regelmäßige Einkommensprüfung von Nutzern der betroffenen Sozialwohnungen (alle drei Jahre), die Festsetzung und Einziehung der Ausgleichsabgabe bei Überschreiten der Einkommensgrenze sowie die Bearbeitung von Minderungs-/ Beschränkungsanträgen der Betroffenen.

Bei der Ermittlung der oben abgebildeten Kosten wurden alle im Bezirk vorhandenen Sozialwohnungen zugrunde gelegt. Die zwischenbezirklichen Kostenunterschiede werden u. a. dadurch verursacht, dass die Zahl der zu bearbeitenden Wohnungen innerhalb des Drei-Jahres-Zyklus stark schwankend sein kann, während die hierfür eingesetzte Beschäftigtenzahl – und die damit verbundenen Kosten – pro Jahr vergleichsweise konstant bleibt.

Für die Diskussion über die Zukunft der Fehlbelegungsabgabe dürften insbesondere die mittleren Jahreskosten in Höhe von 730 DM je Sozialwohnung von Interesse sein.

Was kostet...

...eine Eheschließung ?



Die betrachtete Dienstleistung beinhaltet ausschließlich die Durchführung einer Eheschließung – und zwar unabhängig davon, ob diese innerhalb oder außerhalb des Standesamtes erfolgt ist.

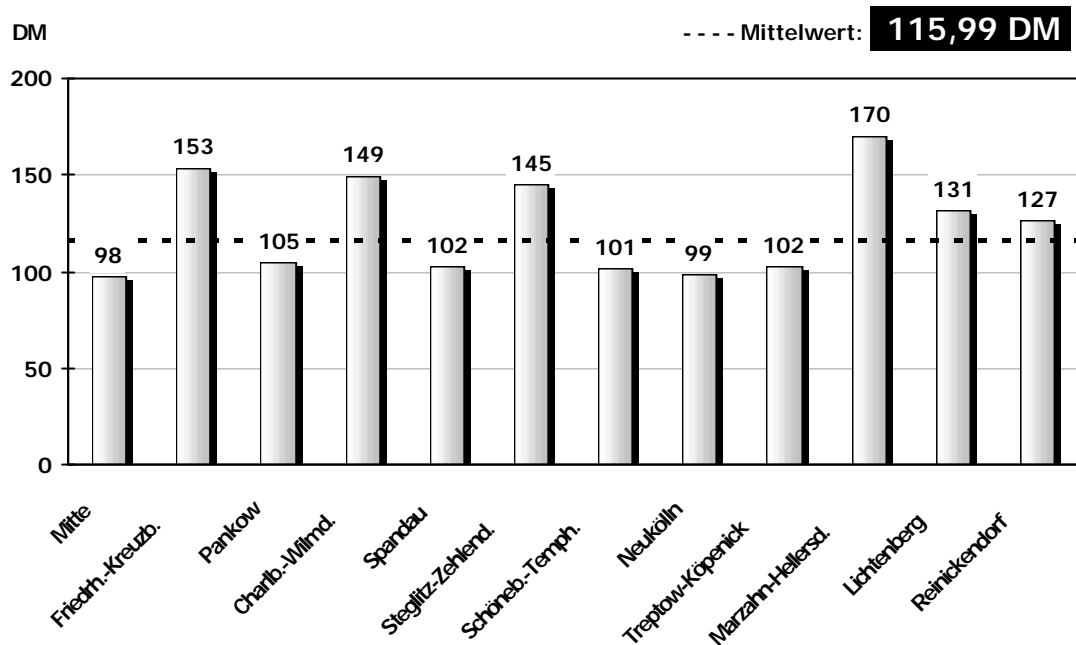
In der Abbildung sind die Kosten je Eheschließung ausgewiesen. Bei der weiteren Verwendung dieser Daten ist zu beachten, dass die Durchführung einer Trauung für den Bürger gebührenfrei ist. Lediglich für bestimmte Dienstleistungen im Zusammenhang mit einer Eheschließung – wie z. B. der Prüfung der Ehesfähigkeit oder dem Ausstellen von Urkunden – werden Gebühren erhoben. Diese Tätigkeiten sind jedoch nicht Teil der Dienstleistung "Eheschließung", sondern werden an anderer Stelle ausgewiesen.

Auch wenn die Standesämter häufig auf den berühmten „Schönsten Tag im Leben“ reduziert werden: die Arbeit der Standesämter beinhaltet weit mehr als nur Eheschließungen. Die Vielfalt der Aufgaben spiegeln sich in umfangreichen Leistungen an die Bürger wieder. Vor diesem Hintergrund hat eine Berlinweite Kundenbefragung zu interessanten Ergebnissen hinsichtlich der Zufriedenheit der Berlinerinnen und Berliner mit Ihren Standesämtern geführt. Sie sind im Anschluss an die folgende Dienstleistung "Beurkundung eines Personenstandsfalles" dargestellt.



Was kostet...

...die Beurkundung eines Personenstandsfalles ?



Die Dienstleistung „Beurkundung eines Personenstandsfalles“ beinhaltet die Anlegung eines Familienbuches sowie die Beurkundung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen. Die Ausstellung von Urkunden für den Bürger gehört dagegen nicht zu dieser Dienstleistung.

In der Abbildung sind die Kosten je Beurkundung ausgewiesen. Bei der weiteren Verwendung dieser Kosten ist zu beachten, dass die Beurkundung eines Personenstandsfalles für den Bürger gebührenfrei ist. Lediglich für bestimmte Dienstleistungen im Zusammenhang mit einer Beurkundung - wie z. B. der Prüfung der Ehefähigkeit oder dem Ausstellen von Urkunden - werden Gebühren erhoben. Die der Verwaltung dabei erwachsenden Kosten sind nicht Teil der Dienstleistung "Beurkundung", sondern werden an anderer Stelle ausgewiesen.

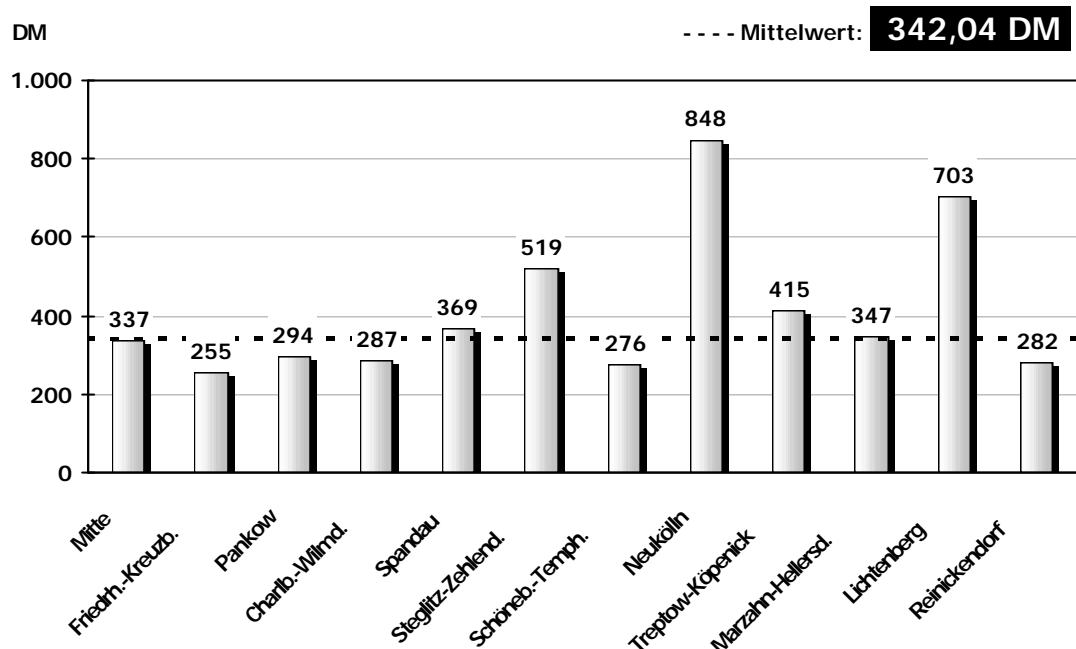
Bezirk	Gesamtzufriedenheit der Bürger*
Mitte	1,6
Friedrh.-Kreuzb.	1,9
Pankow	1,9
Charlb.-Wilmd.	1,8
Spandau	1,9
Steglitz-Zehlend.	1,7
Schöneb.-Temph.	2,0
Neukölln	1,6
Treptow-Köpenick	1,7
Marzahn-Hellersd.	2,0
Lichtenberg	1,7
Reinickendorf	2,0
Bezirke/ Durchschnitt	1,8

\* Note aus Kundenbefragung 2000

Zunehmend werden auch andere als Kostendaten, z. B. Struktur- oder Qualitätsindikatoren in die vergleichende Diskussion der Dienstleistungen von Behörden einbezogen. So beteiligen sich alle Berliner Standesämter an einem umfassenden Leistungsvergleich, der ergänzend zu den vorliegenden Wirtschaftlichkeitsdaten auch Indikatoren zu den täglich anfallenden Arbeiten, sowie zur Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit erhebt und auswertet. Die dargestellte Kennzahl weist als Schulnote den Grad der Zufriedenheit der Berlinerinnen und Berliner mit Ihren Standesämtern aus und wurde für das Jahr 2000 im Rahmen einer Berlinweiten Kundenbefragung ermittelt.

Was kostet...

...die Gewährung von Unterhaltsvorschüssen pro Kind ?



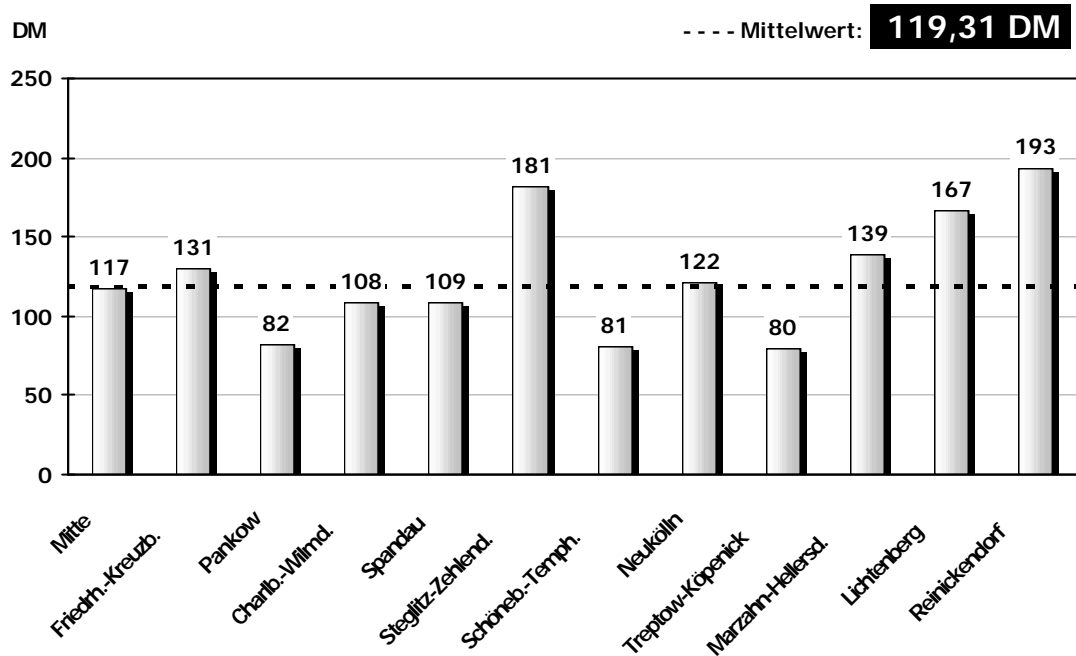
Die Gewährung eines Unterhaltsvorschusses kann von Alleinerziehenden beantragt werden, wenn der andere Elternteil seiner Unterhaltsverpflichtung nicht oder nicht im vollen Umfang nachkommt. Diese Regelung gilt für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr.

Die dargestellte Dienstleistung umfasst einerseits die Gewährung (bzw. Ablehnung), Berechnung und Auszahlung von Vorschüssen. Sie beinhaltet andererseits aber auch die Heranziehung von Unterhaltsverpflichteten, die Rückforderung geleisteter Vorschüsse sowie die Einleitung entsprechender Vollstreckungsmaßnahmen.

Dargestellt sind die hierfür anfallenden jährlichen Verwaltungskosten pro Fall in den Bezirken. Die jeweils geleisteten Vorschüsse an den Bürger sind hierin nicht enthalten.

*Was kostet...*

**...ein sozialpädagogisches Beratungsgespräch ?**

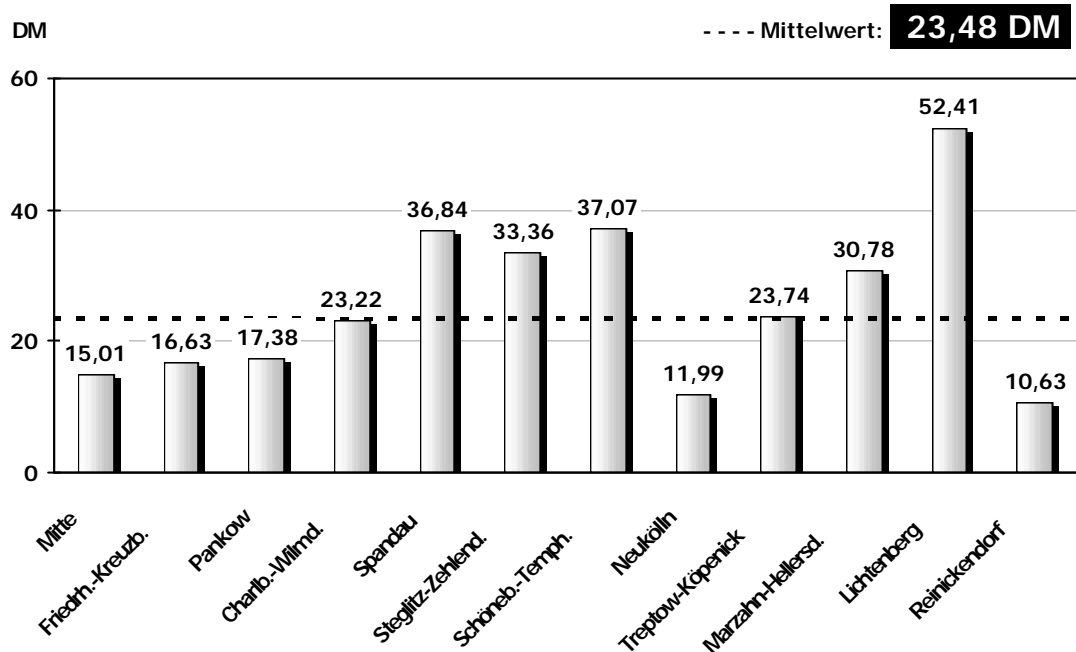


Die Berliner Bezirke bieten den Bürgern die Möglichkeit, sozialpädagogische Beratungen in Anspruch zu nehmen. Ziel dieser Beratungsangebote ist es, die Betroffenen bei der Lösung individueller psychosozialer Problemlagen zu unterstützen.

Die dargestellte Dienstleistung richtet sich in erster Linie an junge Menschen, Eltern und Pflegeeltern. Sie beinhaltet u. a. die Partnerschaftsberatung, die Beratung in allg. Erziehungsfragen sowie die Unterstützung von Familien in Krisensituationen (sog. Krisenintervention).

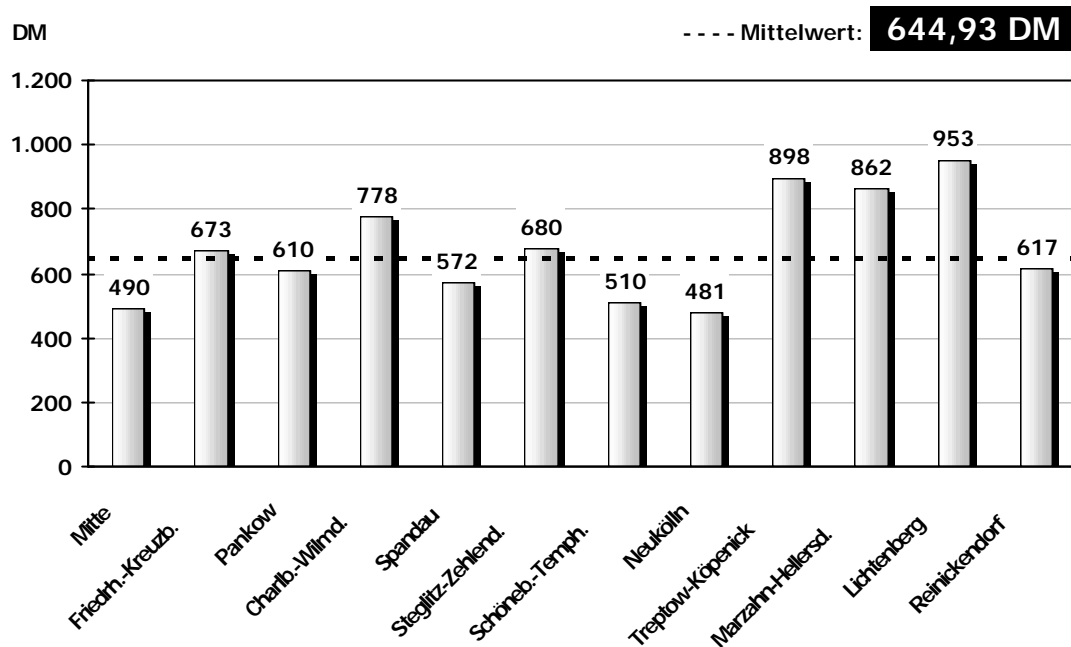
Was kostet...

...die Bearbeitung eines Lohnsteuerkarten-Antrags ?



Bei dieser Dienstleistung geht es sowohl um die Ausstellung von Lohnsteuerkarten, als auch um die nachträgliche Änderung von Besteuerungsmerkmalen. Sie beinhaltet alle Leistungen, die im Zusammenhang mit der Bearbeitung entsprechender Anträge anfallen.

Die oben stehende Abbildung weist die Kosten aus, die durchschnittlich in den einzelnen Bezirken angefallen sind. Berücksichtigt wurden dabei alle bearbeiteten Anträge, unabhängig davon, ob ihnen entsprochen wurde oder ob sie abgelehnt wurden.

**Was kostet...****...die Betreuung eines Sozialhilfeempfängers pro Jahr ?**

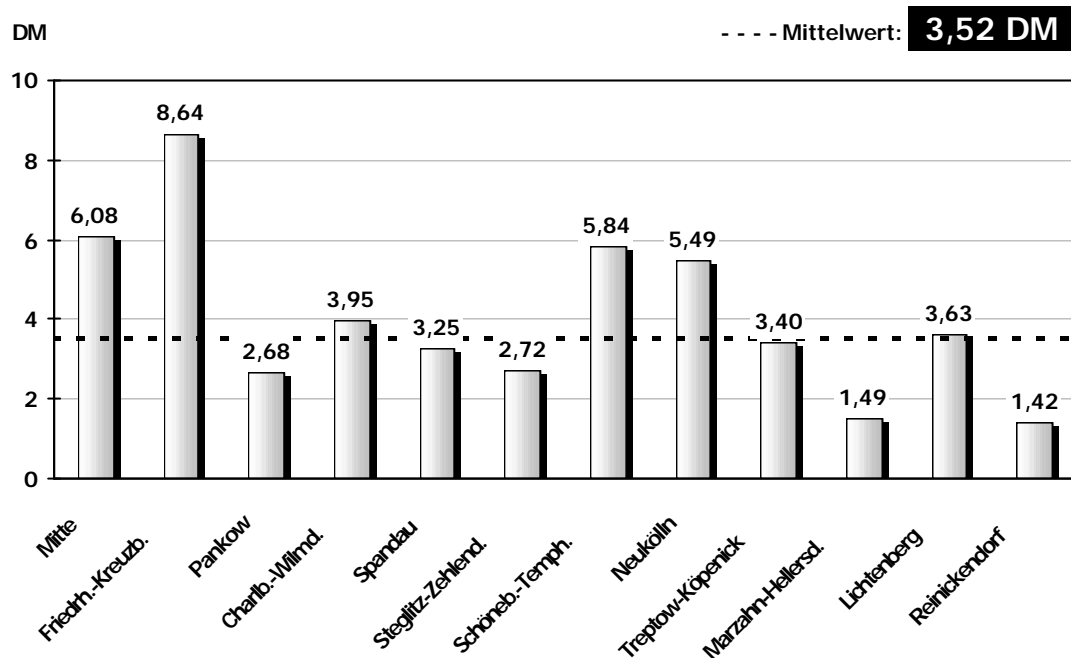
Jeder Einwohner hat in bestimmten Lebenslagen einen Anspruch auf Sozialhilfe. Unter den Begriff der Sozialhilfe fallen dabei unterschiedlich Hilfeformen wie z. B. Hilfe zum Lebensunterhalt, einmalige Hilfen, Darlehen oder pauschaliertes Wohn-geld.

Die hier betrachtete Dienstleistung umfasst alle Verwaltungstätigkeiten, die in den bezirklichen Sozialämtern im Zuge der Bearbeitung von Anträgen und der laufenden Zahlung von Sozialhilfe erbracht werden.

Die oben stehende Abbildung weist die Verwaltungskosten aus, die im Rahmen dieser Dienstleistung durchschnittlich in den Bezirken pro Leistungsempfänger angefallen sind. Die Beträge, die an die Sozialhilfeempfänger ausgezahlt wurden, sind in den abgebildeten Kosten dagegen nicht enthalten.

Was kostet...

...die Pflege eines Quadratmeters Grünfläche pro Jahr ?

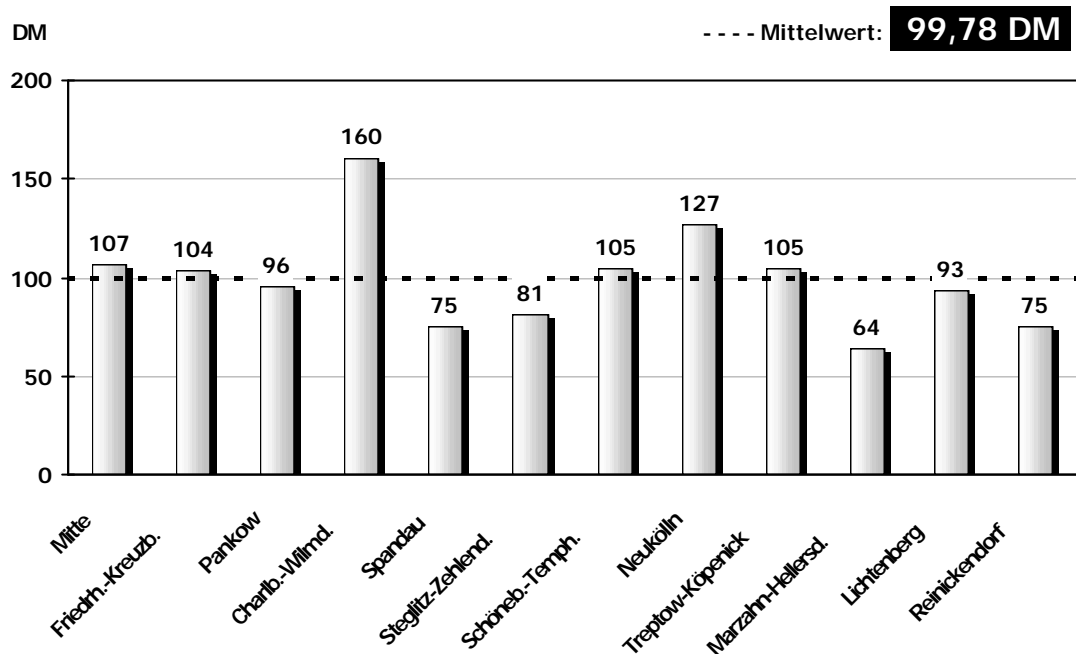


Die Bereitstellung und Pflege öffentlicher Grünanlagen gehört zu den öffentlichkeitswirksamsten Dienstleistungen und ist auch finanziell von besonderer Bedeutung. Inhaltlich umfasst sie insbesondere die gärtnerische, handwerkliche und bauliche Unterhaltung der Flächen und Ausstattungen (Bänke, Absperrungen etc.). Darüber hinaus gehören aber auch die Nutzungsplanung, die Unterhaltung von Brunnen und Denkmälern, die Tiergehegepflege, die Leistungen der bezirklichen Gärtnereien und Baumschulen u. ä. zu dieser Dienstleistung.

Oben dargestellt sind die hierfür anfallenden Kosten pro Jahr und qm. Der Berechnung wurden dabei alle im Bezirk vorhandenen Grünflächen – unabhängig von der Art der Pflege – zugrunde gelegt. Ein Teil der Kosten entfällt dabei auch auf Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, die nach Auftragsvergabe von Privatfirmen erledigt wurden.

Was kostet...

...die Pflege eines Straßenbaums im Jahr ?



Straßenbäume tragen maßgeblich zum grünen Bild der Stadt und damit auch zur Lebensqualität bei. Es ist daher öffentliche Aufgabe, den Baumbestand zu erhalten, zu pflegen und gleichzeitig die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Die hierfür erforderliche Pflege und Unterhaltung von Straßenbäumen verursacht natürlich auch Kosten, deren man sich nicht immer bewusst ist.

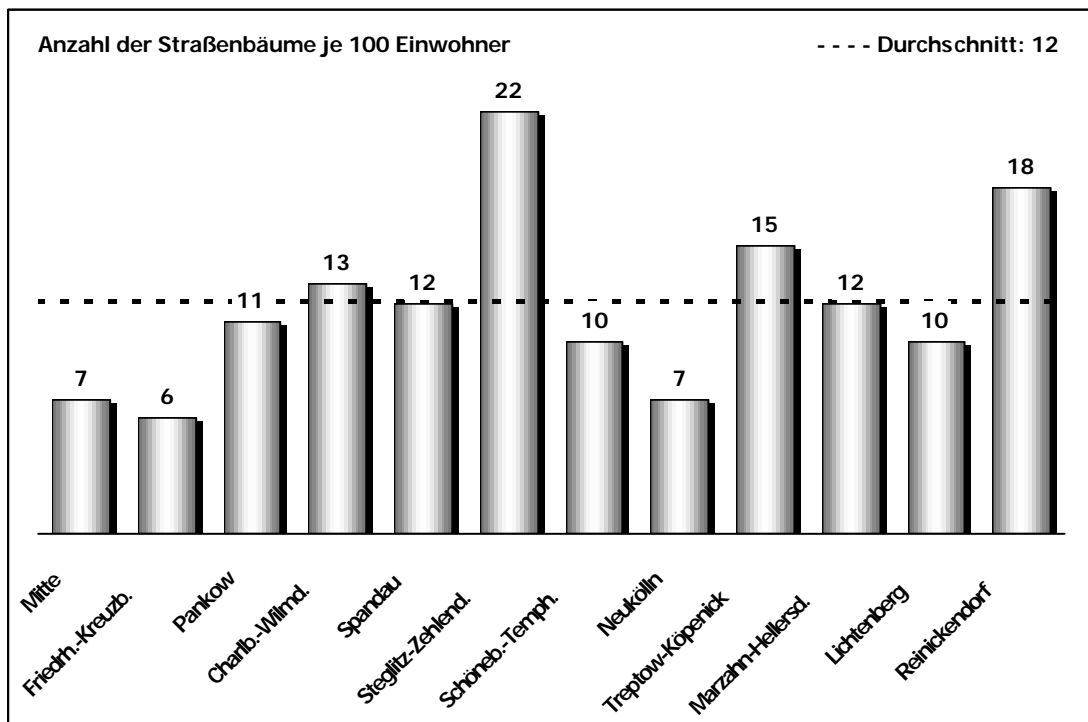
Die oben stehende Abbildung verdeutlicht, wie viel Kosten im Jahr für die Unterhaltung und Pflege eines Baumes anfallen. Ein Teil der Kosten entfällt dabei auch auf Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, die nach Auftragsvergabe von Privatfirmen erledigt wurden.

Nicht jeder Berliner hat seinen Straßenbaum. Wie viele Bäume im Bezirk auf jeweils 100 Einwohner Schatten spenden und die Straßen säumen, ist aus der nachfolgenden Kennzahlengrafik ersichtlich.



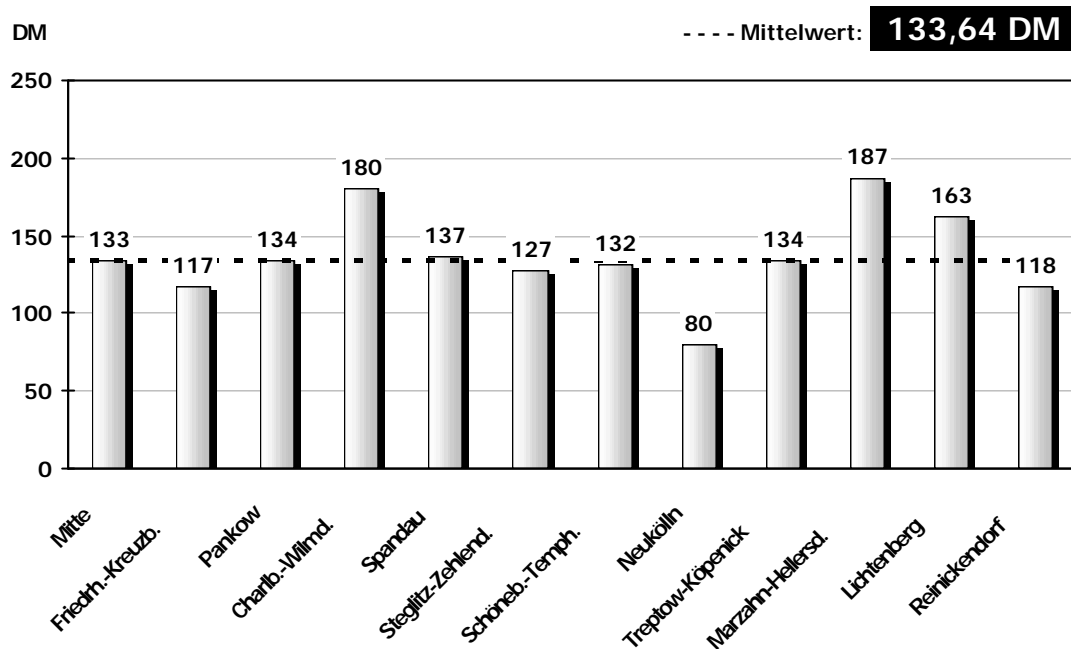
Bezirk	Anzahl der Bäume	Anzahl der Einwohner (EW)*	Bäume je 100 EW
Mitte	23.166	320.223	7
Friedrh.-Kreuzb.	14.296	250.194	6
Pankow	37.384	336.931	11
Charlb.-Wilmd.	42.205	316.203	13
Spandau	27.221	223.898	12
Steglitz-Zehlend.	65.303	288.255	22
Schöneb.-Temp.	34.645	338.143	10
Neukölln	21.603	306.117	7
Treptow-Köpenick	34.903	231.002	15
Marzahn-Hellersd.	34.111	263.713	12
Lichtenberg	27.220	261.846	10
Reinickendorf	45.104	245.644	18
Bezirke/ Durchschnitt	407.161	3.382.169	13

\* Stand 31.12.2000



*Was kostet...*

**...eine Stunde Unterricht in einer Volkshochschule ?**



Das Bildungsangebot in den bezirklichen Volkshochschulen dient der allgemeinen politischen, beruflichen und kulturellen Weiterbildung und richtet sich schwerpunktmäßig an alle erwachsenen Einwohner der Stadt. Insbesondere sollen aber Personen, die durch Geschlecht, kulturelle oder soziale Herkunft benachteiligt sind, dieses Angebot nutzen können.

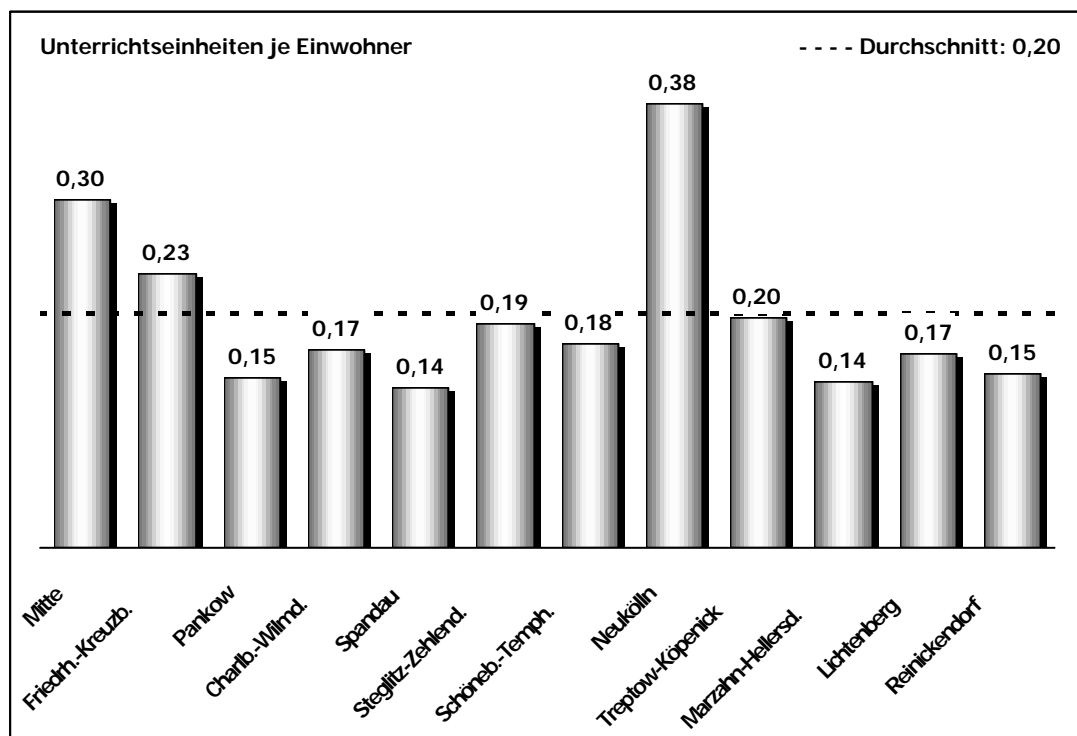
Im Zentrum der betrachteten Dienstleistung steht natürlich die Planung, Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen. Berücksichtigt werden aber bspw. auch Angebote und Prüfungen im Rahmen des Berliner Bildungsurlaubsgesetzes oder Sprachtests im Rahmen des Einbürgerungsverfahrens.

Gezählt wurden alle Unterrichtseinheiten mit einer Dauer von 45 Minuten (= Unterrichtsstunde).

Die nachfolgende Analyse soll veranschaulichen, in welchem Umfang Lehrveranstaltungen in den einzelnen Berliner Volkshochschulen angeboten werden. Hierzu wurden die durchgeführten Stunden zu der Anzahl der Einwohner ab 20 Jahre ins Verhältnis gesetzt. Je höher die Verhältniszahl, desto größer fällt das jeweilige Angebot aus.

Bezirk	Anzahl der Unterrichtseinheiten	Einwohner (EW) 20 - 65 Jahre und älter*	Unterrichtseinheiten je EW der Zielgruppe
Mitte	77.333	259.122	0,30
Friedrh.-Kreuzb.	46.773	199.310	0,23
Pankow	39.951	272.825	0,15
Charlb.-Wilmd.	46.040	271.133	0,17
Spandau	24.600	179.336	0,14
Steglitz-Zehlend.	45.444	237.113	0,19
Schöneb.-Tempf.	48.921	278.385	0,18
Neukölln	92.862	243.961	0,38
Treptow-Köpenick	36.824	187.264	0,20
Marzahn-Hellersd.	28.097	197.599	0,14
Lichtenberg	35.225	211.421	0,17
Reinickendorf	29.858	199.193	0,15
Bezirke/ Durchschnitt	551.928	2.736.662	0,20

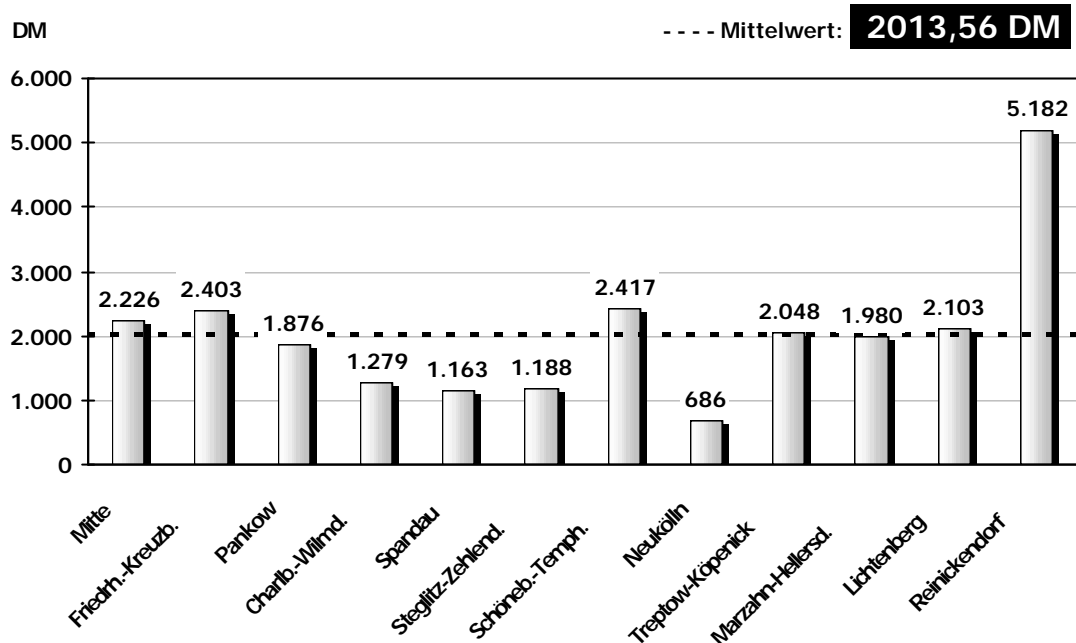
\* Stand 01.01.2000



Die Abbildung veranschaulicht die Unterschiede beim mengenmäßigen Angebot. Weitergehende Aussagen – etwa über die Inanspruchnahme oder die Qualität der Angebote – lassen sich hieraus allerdings nicht ableiten.

Was kostet...

...eine Baugenehmigung ?

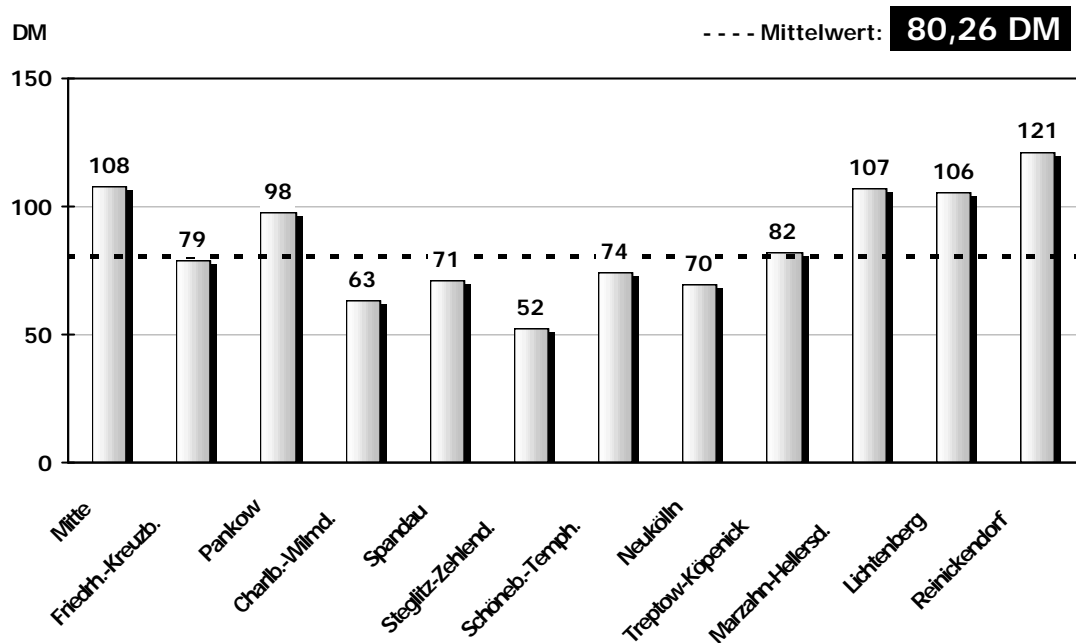


Die Bearbeitung einer Baugenehmigung gehört – auch in der öffentlichen und medialen Wahrnehmung – zweifelsohne zum klassischen Repertoire einer öffentlichen Verwaltung. Die hier betrachtete Dienstleistung bezieht sich allerdings nicht allein auf die Erteilung / Versagung einer Baugenehmigung. Sie umfasst bspw. auch die Genehmigung zum Abbruch bzw. zur Beseitigung von baulichen Anlagen oder die Bestätigung von Genehmigungsfreistellungen.

Die durchschnittlichen Kosten, die in den Bezirken bei der Erstellung dieser Dienstleistung entstanden sind, können der oben stehenden Abbildung entnommen werden. Berücksichtigt wurden dabei alle beschiedenen Anträge, unabhängig davon, ob ihnen entsprochen wurde oder ob sie abgelehnt wurden.

Was kostet...

...eine Gewerbebescheinigung ?



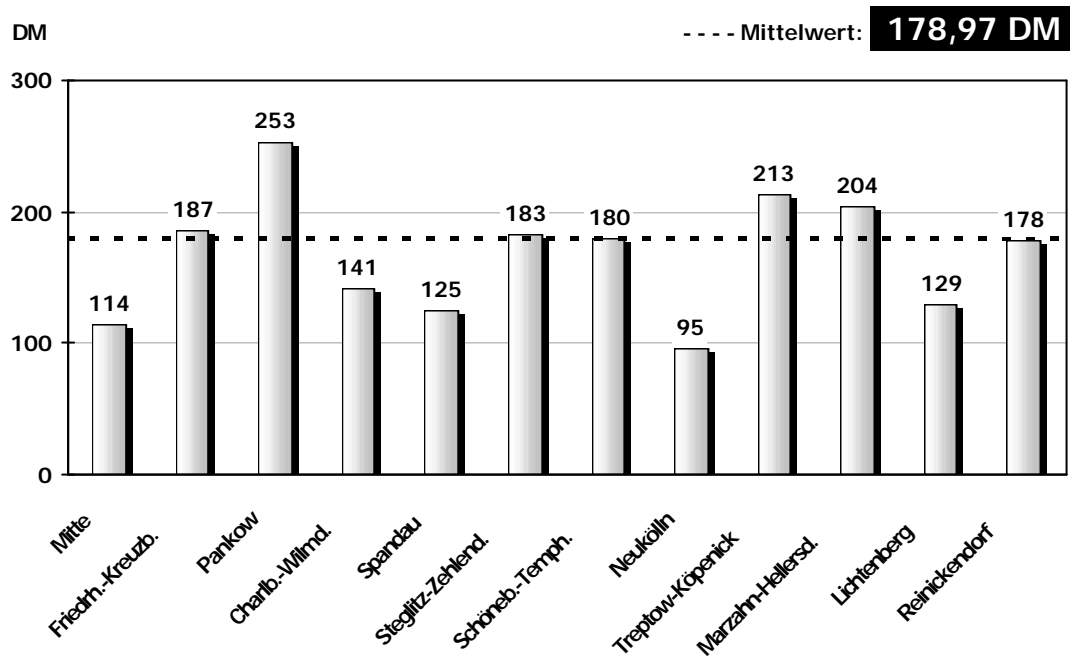
Unter den Begriff der Gewerbebescheinigung, die von den Bezirken ausgestellt werden, gehören Gewerbean-, -um- und -abmeldungen. Die betrachtete Dienstleistung umfasst alle Tätigkeiten, die im Zuge der Bearbeitung entsprechender Anzeigen erforderlich sind. Hierzu gehört bspw. auch die Prüfung der persönlichen Zuverlässigkeit des Geschäftsführers oder die "Nichtbestätigung des Empfangs der Gewerbeanzeige" bei sog. Scheinselbständigkeit.

Die oben stehende Abbildung weist die Verwaltungskosten aus, die durchschnittlich bei der Bearbeitung in den Bezirken angefallen sind. Berücksichtigt wurden dabei alle bescheinigten Gewerbeanzeigen.

Zum Vergleich: Die Verwaltungsgebühr für die Ausstellung eines Gewerbebescheins beträgt derzeit 35 bis 70 DM und liegt damit unterhalb der mittleren Verwaltungskosten.

*Was kostet...*

**...eine Kontrolle im Rahmen der Lebensmittelaufsicht ?**

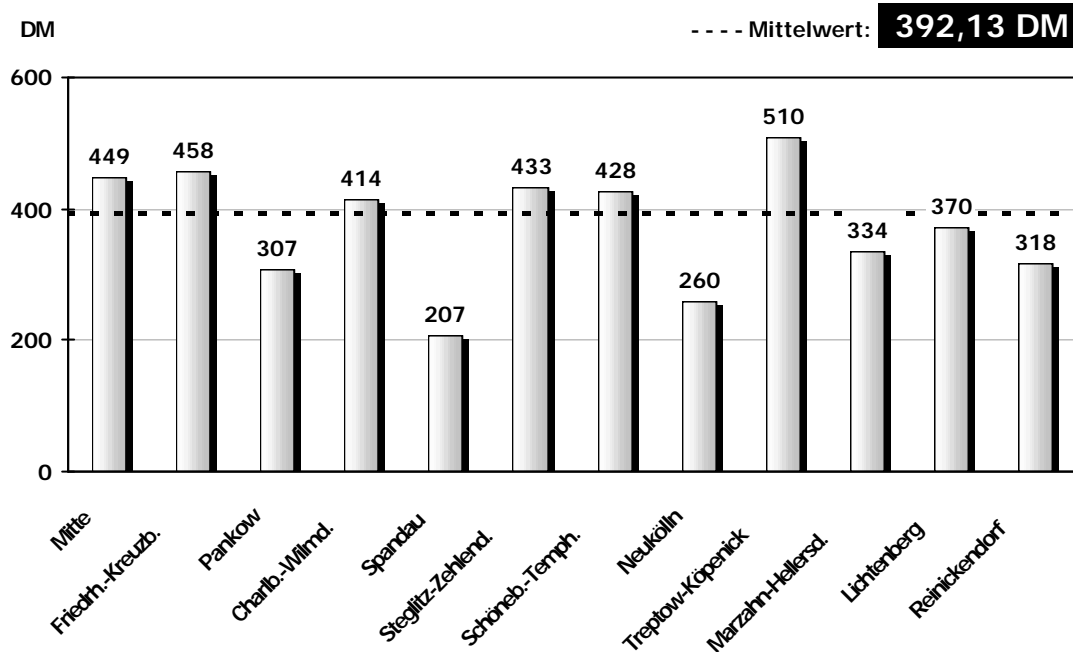


Auch die Überwachung von Betrieben im Rahmen der Lebensmittelaufsicht gehört zum Aufgabenspektrum der Berliner Verwaltung. Ziel ist es, die Produktion und den Verkauf von hygienisch einwandfreien Lebensmitteln, Kosmetika, Tabakerzeugnissen und Bedarfsgegenständen zu gewährleisten.

Die Dienstleistung beinhaltet alle Tätigkeiten, die bei der flächendeckenden Überprüfung von Betrieben und Einrichtungen (z. B. Wochenmärkten und Gaststätten) sowie den notwendigen Attestierungen entstehen.

Was kostet...

...die Bearbeitung einer Beschwerde über Haus- und Nachbarschaftslärm ?



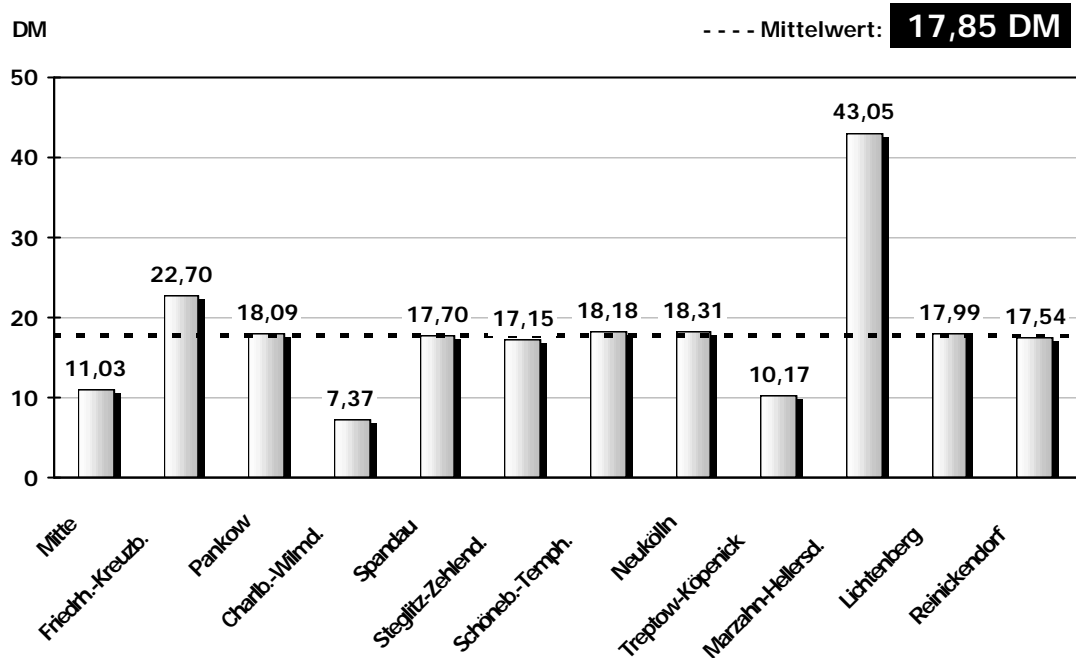
Zum Vollzug bestehender rechtlicher Regelungen gehört auch die Bearbeitung von Beschwerden einzelner Bürger. Die Beeinträchtigung des Ruhebedürfnisses ist hierfür ein geradezu klassischer Anwendungsfall.

Ziel der betrachteten Dienstleistung ist die Bekämpfung des verhaltensbedingten Lärms im Haus und im Nachbarschaftsbereich. Sie reicht dabei von sog. kooperativen Maßnahmen über Verwaltungsverfahren bis hin zur Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren.

Die oben stehende Abbildung weist die Verwaltungskosten aus, die durchschnittlich bei der Bearbeitung von Beschwerden angefallen sind. Berücksichtigt wurden dabei alle abgeschlossenen Vorgänge.

*Was kostet...*

**...das Angebot in Freizeitstätten pro Besucher ?**



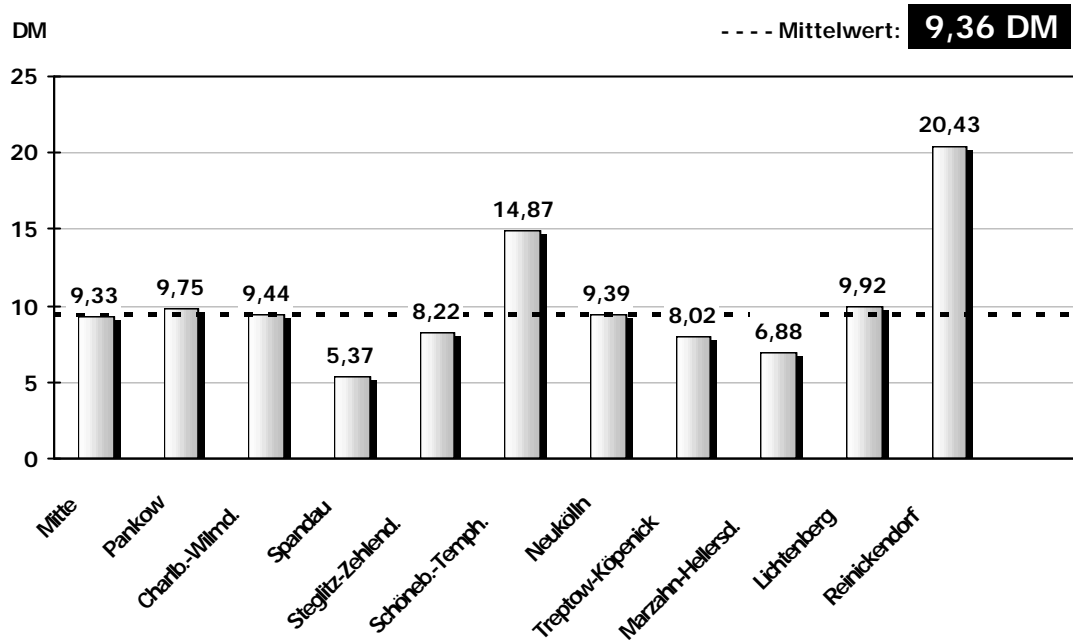
In den bezirklichen Freizeitstätten werden Angebote unterbreitet, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung sowie den kulturellen Bedürfnissen der Besucher dienen sollen. Die Veranstaltungen stehen grundsätzlich allen Alters- und Personengruppen offen. Eine herausgehobene Zielgruppe sind jedoch die älteren Einwohner, was sich auch im Charakter der Angebote widerspiegelt.

Die dargestellte Dienstleistung beinhaltet die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Kursen oder offenen Gruppen. Gezählt wurde die Zahl der Besucher entsprechender Angebote.



Was kostet...

...die Pflege eines Quadratmeters Friedhofsfläche im Jahr ?



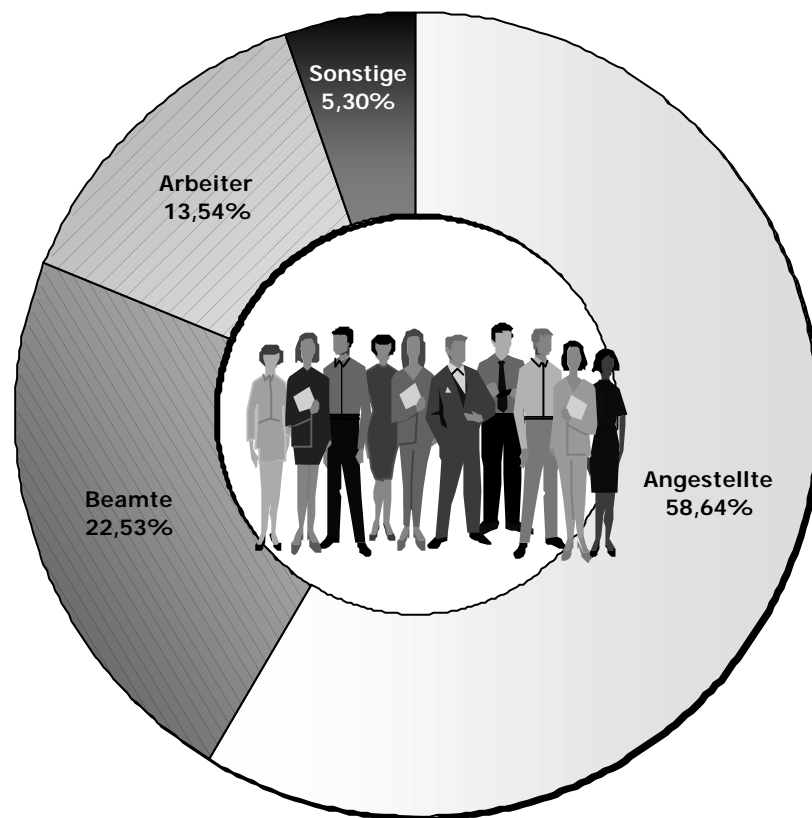
In Berlin wird nicht nur gelebt und verwaltet, es wird auch gestorben. Mit der Bereitstellung der öffentlichen Friedhöfe, deren gärtnerischer Pflege sowie der handwerklichen und baulichen Unterhaltung der Flächen bieten die bezirklichen Natur- und Grünflächenämter den Verstorbenen und ihren Hinterbliebenen eine friedvolle und idyllische letzte Ruhestätte.

## 4 Betrachtung einzelner Kostenarten

Nachfolgend werden die beiden Kostenarten „Personalkosten“ und „Sachkosten“ mit Diagrammen aus verschiedenen Sichtweisen dargestellt. Kostenartenauswertungen eignen sich allerdings nicht für Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, da sie im Gegensatz zu den im zweiten Teil dargestellten Gesamtkosten einer Dienstleistung immer nur eine Ausschnittsgröße darzustellen vermögen.

### 4.1 Anteile Personalkosten nach Statusgruppen

Dieses Diagramm stellt die prozentualen Anteile dar, die die Kostenarten – gruppiert nach Statusgruppen – bei den Personalkosten in den Bezirksverwaltungen insgesamt ausmachen.

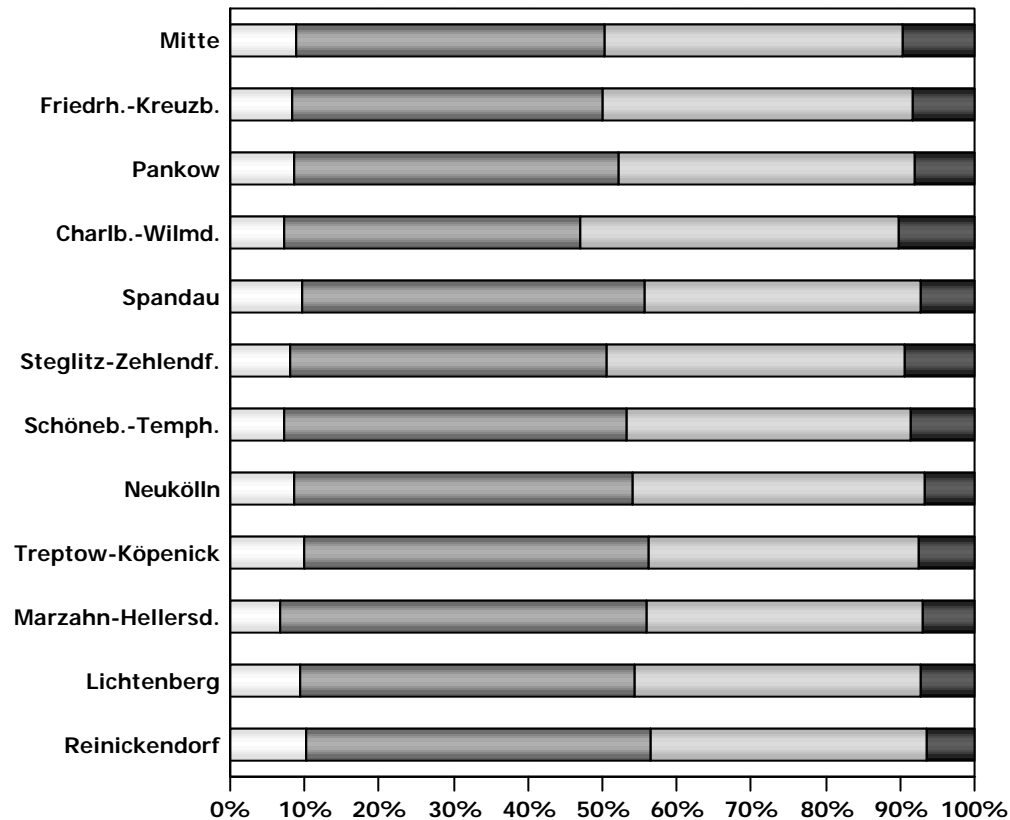


Die Personalkosten der Beamten enthalten kalkulatorische Anteile für spätere Pensionsansprüche der gegenwärtig beschäftigten Beamten. Um eine sinnvolle Steuerung zu erreichen, müssen die Personalkosten der Beamten mit denen der Angestellten und Arbeiter, für die die Beitragszahlungen zur Sozialversicherung in den laufenden Personalkosten enthalten sind, vergleichbar sein. Die kalkulatorischen Personalkosten sind budgetunwirksam; sie dienen allein der Kostensteuerung.

Unter „Sonstige“ fallen ABM-Kräfte, Praktikanten und freie Mitarbeiter.

## 4.2 Anteile Personalkosten nach Besoldungs-/ Gehaltsstufen

Dieses Diagramm stellt die prozentualen Anteile dar, die die Kostenarten – gruppiert nach Besoldungs-/ Gehaltsstufen – bei den Personalkosten in den einzelnen Bezirken ausmachen.

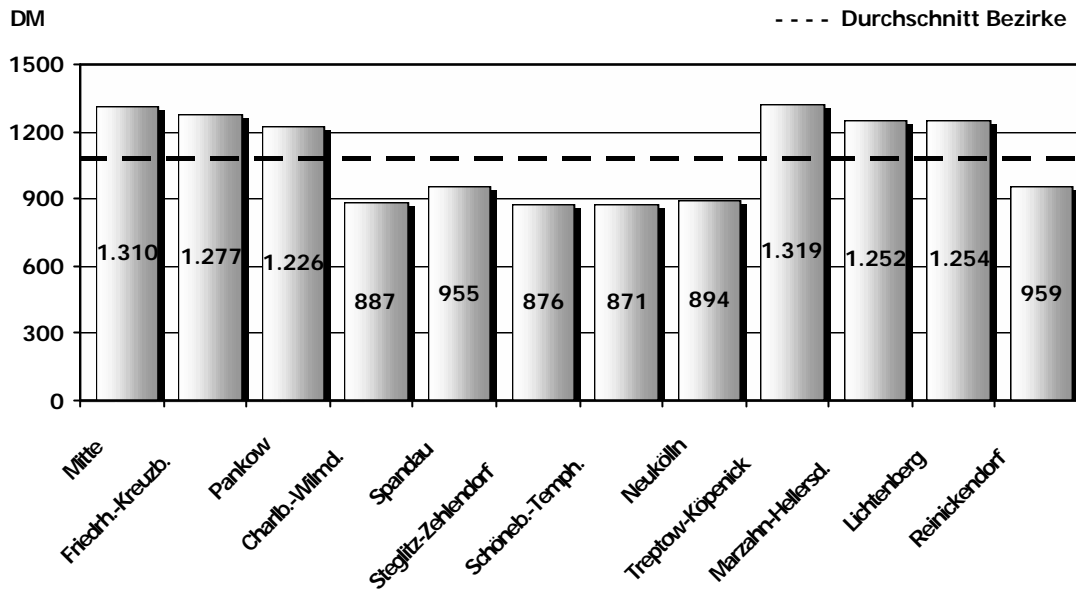


- Einfacher Dienst:** u. a. Angestellte der Vergütungsgruppen IXa bis X, Beamte der Besoldungsgruppen A2 bis A4
- Mittlerer Dienst:** u. a. Angestellte der Vergütungsgruppen Vc bis VIII, Beamte der Besoldungsgruppen A5 bis A8
- Gehobener Dienst:** u. a. Angestellte der Vergütungsgruppen IIb bis Va/b, Beamte der Besoldungsgruppen A9 bis A12
- Höherer Dienst:** u. a. Angestellte der Vergütungsgruppen I bis IIa, Beamte der Besoldungsgruppen A13 bis C4

Die Differenzierung richtete sich nach beamtenlaufbahnrechtlichen Grundsätzen und wurde auch bei den Angestellten, Arbeitern und sonstigen Beschäftigten analog nach Gehaltsstufen angewendet.<sup>1</sup>

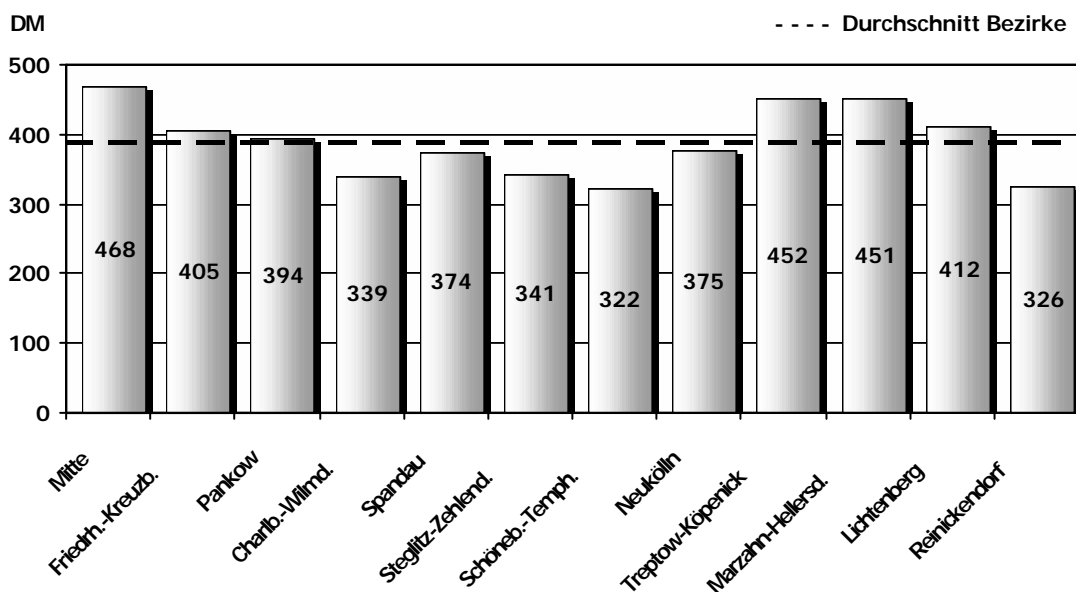
<sup>1</sup> Die Zuordnung der Angestellten zu Laufbahngruppen orientiert sich an der Vergleichsübersicht als Anlage Nr. 3.4 zu § 49 LHO. Im weiteren wurden die selben Kriterien wie in der Personalbestandsanalyse der Personalagentur SenInn zu Grunde gelegt.

### 4.3 Personalkosten je Einwohner



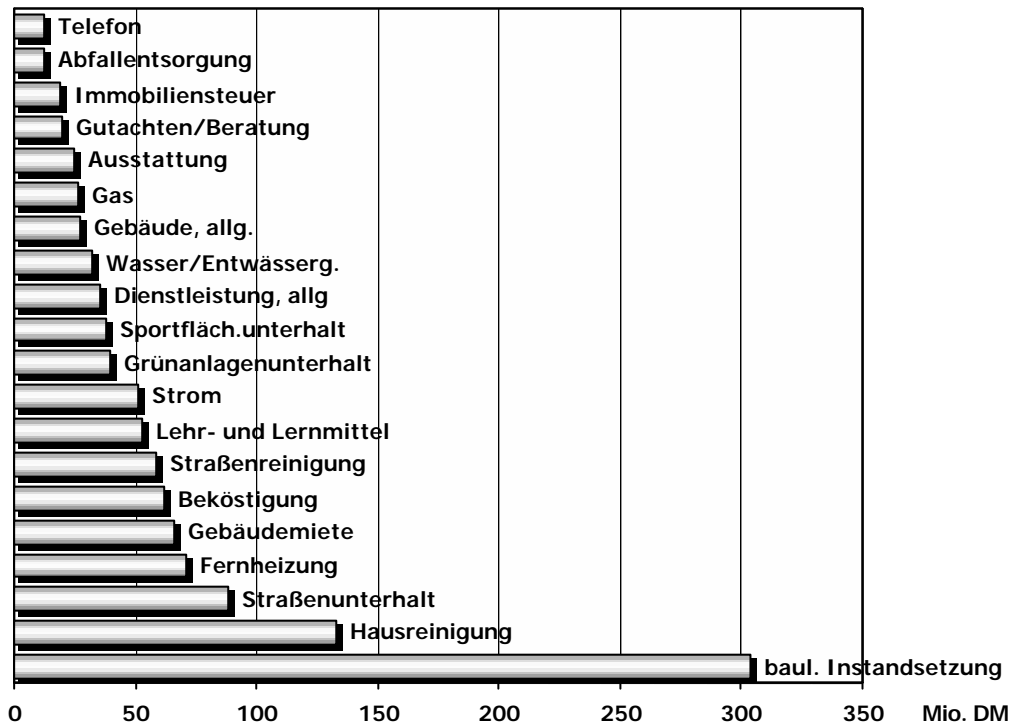
Eine wichtige Kennzahl der bisherigen Finanzpolitik ist die Quote der „Personalausgaben je Einwohner“. Das Pendant zu dieser Kennzahl in der Kosten- und Leistungsrechnung sind die „Personalkosten je Einwohner“. Der Unterschied besteht darin, dass die laufenden Personalkosten auch kalkulatorische Anteile (insbesondere für spätere Versorgungsleistungen) enthalten. Dieses führt zu einer Betrachtung, die auch die zukünftig entstehenden Ausgaben für heute aktiv Beschäftigte mit einbezieht.

### 4.4 Sachkosten je Einwohner

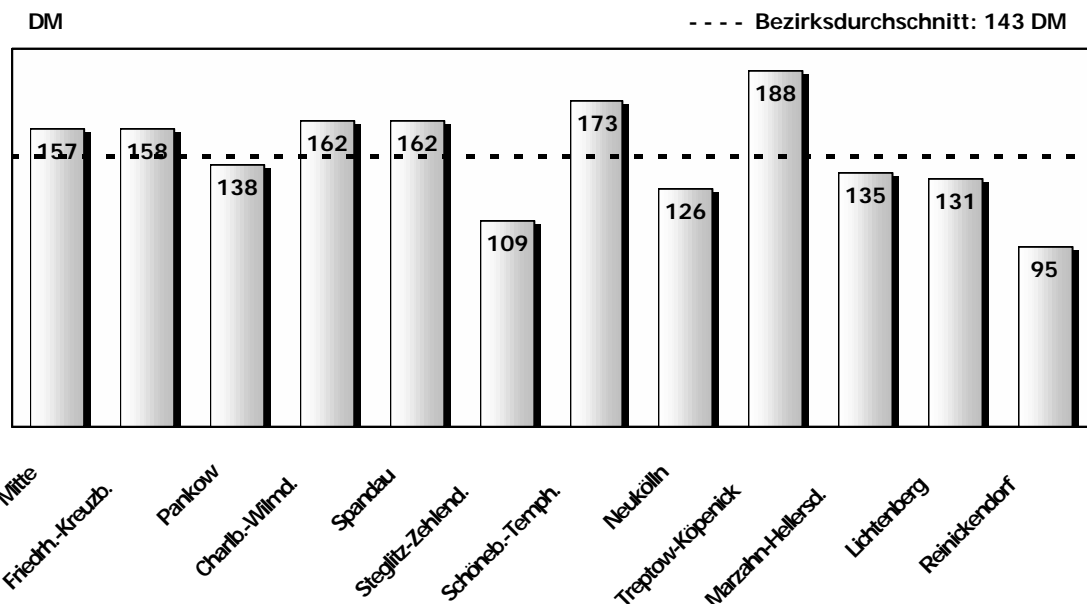


Analog zu den Personalkosten sind im vorstehenden Diagramm die Sachkosten je Einwohner abgebildet. Im untenstehenden Diagramm ist zu sehen, welche Kosten u. a. darin enthalten sind (ausgenommen „Sonstige“).

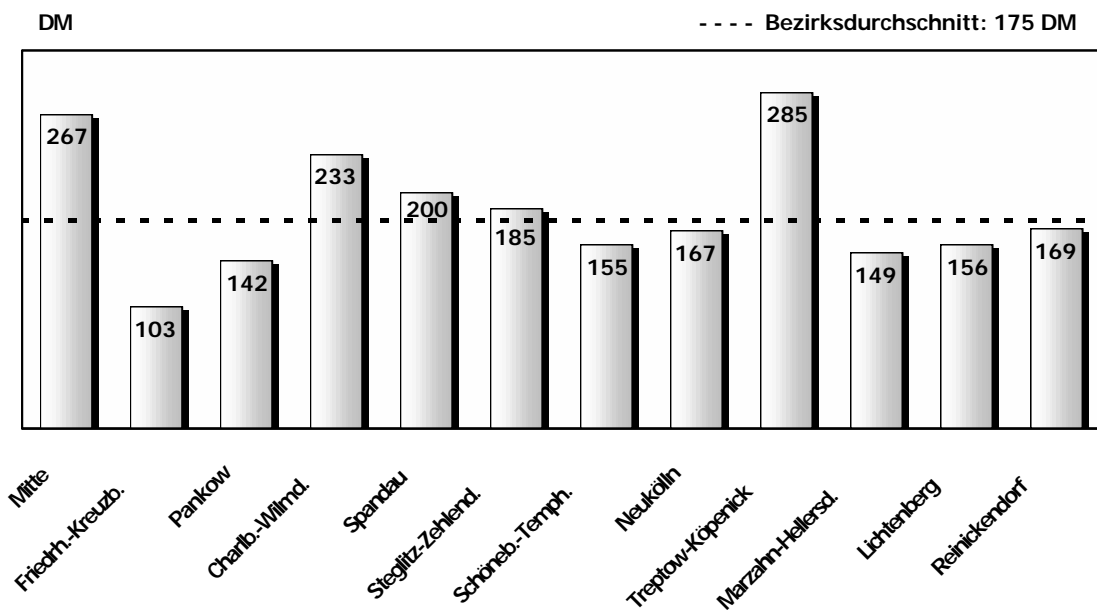
### 4.5 Ausgewählte Anteile gruppiertes Sachkosten



### 4.6 Kosten für Lehr- und Lernmittel je Schüler



#### 4.7 Kosten für Telefon je Beschäftigten (ohne Berücksichtigung des Beschäftigungsumfanges)



### Nachsatz

Dieses Heft richtet sich an eine interessierte Öffentlichkeit innerhalb und außerhalb der Berliner Verwaltung. Auf die Verwendung von Fachbegriffen wurde verzichtet, soweit dieses ohne die Gefahr von Missverständnissen möglich war. Alle hier dargestellten Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung und daraus gebildeten Kennziffern sind nach bestem Wissen zusammengetragen worden. Die vergleichenden Übersichten können und sollen Ausgangspunkt für weiterführende Fragen und Diskussionen sein.

Diese Publikation steht auch im Internet unter <http://www.berlin.de/senfin/> unter Haushalt, Finanzpolitik zum herunter laden bereit.